

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

438 (20.9.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 438.

Karlsruhe, Freitag den 20. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Lage in Marokko.

(Von unserm Berichterstatter.)

Paris, 19. Sept. Während in Casablanca die Lage stationär bleibt, tauchen in der Pariser Presse wieder allerlei Gerüchte auf, wonach die Eintracht zwischen Frankreich und Spanien über die in Marokko zu ergebenden Maßregeln nur mit Schwierigkeiten hergestellt wurde und aufrecht erhalten wird. Dem „Gclair“ wird aus Madrid gemeldet, daß die spanische Regierung die bestimmte Absicht hatte, beträchtliche Streitkräfte unter einem General nach Tanger und Tetuan zu schicken, um an der Nordküste ein Gegengewicht zu schaffen gegenüber der sicheren Rolle, die Frankreich in Casablanca an der Westküste an sich gerissen hatte. Dieser Plan scheiterte jedoch an dem Protest der französischen Regierung, die in Madrid erklären ließ, wenn Spanien in Casablanca eine untergeordnete Rolle spiele, so sei das seine eigene Schuld, denn nichts hätte die Spanier gehindert, ebenso viele Truppen hinzuschicken, wie die Franzosen. Es wurden hierauf in San Sebastian und in Paris neue Verhandlungen angeknüpft, die zu keinem Ergebnis führten. Nach der Behauptung des Korrespondenten des „Gclair“ ist die Bildung der Sanktionsliste unter militärischem Schutz in Tanger und den übrigen sechs Häfen nicht an den Einwendungen Deutschlands oder Englands gescheitert, sondern nur an den Differenzen zwischen Paris und Madrid. Nur von Madrid aus ist auch das Gerücht verbreitet worden und von dort zuerst in die englische Presse gelangt, daß eine neue Umarmung zwischen Deutschland und Frankreich eine deutsche Interessensphäre in Marokko abgrenzt habe. In französischen Regierungskreisen wird das bestimmt in Abrede gestellt.

Das „Journal des Debats“ glaubt, es handle sich da nur um eine tendenziöse Erfindung ehrgeiziger spanischer Kolonialsehner, die an dem Wahne festhalten, daß Spanien einen alten Anspruch auf ganz Marokko habe.

Das „Echo de Paris“ erinnert daran, daß schon vor einigen Jahren Deutschland mit dem Sultan verhandelt, um einen Hafen der Westküste zu pachten, daß aber England bereits damals sein Veto einlegte. Diese Lage habe sich nicht geändert.

Der „Reit Parisien“ hat außerdem in Berlin anfragen lassen, ob an dem Gerüchte etwas Wahres sei. Er erhielt die Antwort, Deutschland denke nicht daran, ein solches Verlangen zu stellen; es beanspruche bloß, daß seine industriellen und Handelsinteressen gewahrt bleiben, wie es der Algeciras-Vertrag vorsehe.

Der französische Gesandte Regnaud hat seinen Aufenthalt in Casablanca verlängert, weil sich die Unterwerfung der Stämme nicht so rasch vollzieht, wie man nach der Zerstörung des Lagers von Lebdebt erwartet hatte. Nur die unmittelbare an der Küste angelegten Stämme haben ein dringendes Interesse daran, die strengen Verbindungen der Franzosen anzunehmen. Die übrigen ziehen sich lieber noch weiter ins Innere zurück, um ihre Waffen zu behalten und keine Geiseln stellen zu müssen. An dieser Lage wird erst die Notwendigkeit der Selbstbestellung etwas ändern, die mit der Regenzeit gegen Ende September eintritt. General Druce hat ausdrücklich nach Paris gemeldet, daß er keinen neuen Waffenstillstand abgeschlossen habe, jeder Tag neue Expeditionen unternehmen könne, wenn die Delegierten der Stämme keine genügende Antwort nach Casablanca bringen.

In bezug auf die Ereignisse auch nicht ganz den französischen Erwartungen. Die Reise des Sultans Abd-el-Aziz nach Rabat geht viel langsamer vor sich, als man vorausgesetzt hatte. Schon am 20. Sept. hätte er in Rabat sein sollen und sein können, aber am 17. war er noch kaum fünf Wegstunden von seiner Residenz entfernt.

In der Gegend von Tanger endlich hat die Befreiung Mac Leans aus den Händen des Räubers Kaifusi nicht die mindesten Fortschritte gemacht. Kaifusi stellt sich unermüdeten Forderungen, daß selbst der englische Konsul die Gebuld verliere und die Verhandlungen abbrechen hat. Kaum war das geschehen, so kamen wieder mehrere Raubfälle auf die Postkarawane von Tanger nach Fez vor, die man der Wirksamkeit des interessanten Räubers zuschreibt.

Krupp und die griechische Geschüßlieferungsfrage.

Berlin, 19. Sept. (Tel.) Gegenüber den Berichten über gewisse Neuherungen, die in der Presse dem Kronprinzen von Griechenland in der Angelegenheit der Geschüßlieferungsfrage für die griechische Armee zugeschrieben wurden, erklärt die Aktiengesellschaft Krupp:

Es war ein Dauerbeschuss von 120 Schuß vor und nach dem offiziellen Programm in drei Serien zu je 40 Schuß mit je 5 Minuten Zwischenräumen vorgesehen. Unser Vertreter fertigte nicht den Versuch, die 120 Schuß sollten ohne Zwischenräume abgegeben werden, sondern er sagte nur einige Wochen vor Ausführung des Versuches, er sei einverstanden, daß die 120 Schuß ohne Zwischenräume abgegeben würden, was einer Widerstandsprobe von 120 Schuß in 4 bis 5 Minuten gleichläme. Statt dessen wurde das offizielle Programm im Interesse des französischen Materials erheblich abgeschwächt. Die Brennzylinder der Krupp'schen Geschütze befinden sich, ordnungsmäßig gefüllt, seit dem 22. April unter dem Siegel der Kommission; die Brennzylinder der Schneider'schen Geschütze hingegen waren nicht ordnungsmäßig gefüllt; dadurch hatten sich die Schneider'schen Vertreter einen Vorteil verschafft. Die Nohre ordnungsmäßig gefüllter Brennzylinder müssen infolge der Erhöhung und Ausdehnung der Brennzylinder bei der Abgabe einer großen Schußzahl kurz hintereinander etwas zurückbleiben; bei dem in Rede stehenden Versuch blieben die Krupp'schen Nohre am Ende der 120 Schuß 14 beziehungsweise 18 Zentimeter zurück. Die Nohre der Schneider'schen Geschütze blieben nur deshalb nicht zurück, weil ihre Brennzylinder, absichtlich für diesen Versuch, unvollständig gefüllt waren und sogar eines noch Brennzylinder verlor.

Unser Vertreter weigerte sich nicht einen Augenblick, das Treffschießen unmittelbar nach dem Dauerbeschuss auszuführen; er machte nur darauf aufmerksam, daß das Abblasen von etwas Brennzylinder auch bei Krupp'schen Geschützen genügen würde, um das Nohr wieder in die Normalstellung zu bringen. Die Kommission schlug es sowohl bei diesem Versuch als auch später wiederholt ab, ohne Angabe von Gründen, diese einfache und allein kriegsmäßige Vorrichtung auszuführen. Die Nohre der Krupp'schen Geschütze wiesen am Ende der Versuche nicht den geringsten Fehl auf, dagegen war das Nohr des einen Schneider'schen Geschützes nicht nur in den Rügen stark ausgebrannt, sondern es war sogar das Gelehnrohr aus dem Mündel von 2 Millimeter nach vorn herausgeschossen. Die beiden Schneider'schen Geschütze war bereits nach der Abgabe von nur 200 Schuß vollständig unbrauchbar geworden.

Die Ergebnisse der in Rede stehenden Vergleichsversuche lassen auch für den Laien ohne weiteres erkennen, daß die Krupp'schen Geschütze hinsichtlich der Widerstandsfähigkeit, der Einfachheit, der Konstruktion, der Feuergefahrlosigkeit, der Stabilität, Treffgenauigkeit und Wirkung dem französischen Material erheblich überlegen waren. Wenn wir uns trotzdem gezwungen haben, von den Versuchen zurückzutreten, so lag die Veranlassung dazu in einer immer offener zu Tage tretenden ungerechtfertigten Parteipolitik der Mehrheit der Kommission für das Schneider'sche Material.

Roeren contra Schmidt.

Böln, 19. Sept. (Tel.) Zu Beginn der heutigen Vormittagsitzung wird Kammergerichtsrat Wille zur Ergänzung seiner gestrigen Aussage nochmals vernommen. Der jetzige Bezirksleiter habe mit Bezug auf die Sibagde berichtet, daß sie nicht über beleumundet, von den Eingeborenen geachtet und der Regierung unbedingt ergeben sei.

Der Vorsitzende verliest sodann die Fortsetzung der Reichstagsrede Roeren's. Es handelt sich hauptsächlich darum, ob Schmidt ein Mädchen unter 14 Jahren unter Anwendung von Gewalt geschlechtlich gebraucht habe. Schmidt erklärt, die Behauptung sei unwahr und wider besseres Wissen. Es sei zweimal ein Verfahren wegen Notzucht gegen ihn eingeleitet, aber jedesmal wieder eingestellt worden. Vom Gouverneur Horn sei das Verfahren zum dritten Male eröffnet worden, aber er sei

glänzend freigesprochen worden. Gegen den Vater Schmidt sei ein Verfahren wegen Verleumdung und Beleidigung eröffnet worden. Schmidt sei zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt in zweiter Instanz aber freigesprochen worden; er habe aber in zweiter Instanz den Beweis dafür, daß er (Angeklagter) die Atjara durch Beistehen hiebei gefügig gemacht habe, nicht angetreten.

Rechtsanwalt Dr. Schreiber: In zweiter Instanz ist der Beweis der Wahrheit nicht erhoben worden, weil dem Vater Schmidt der Schuß des § 193 des Strafgesetzbuches zur Seite stand, obwohl das gesamte Material zur Stelle war.

Der beschuldigte Bezirksamtmann Schmidt wird sodann vom Präsidenten aufgefordert, über den Fall Atjara zu berichten. Er teilt mit, daß, als er auf Urlaub gewesen, die Mission gegen ihn zu legen begonnen habe, denn sie habe keine Macht befehlen, es aber zu einer solchen bringen wollen. Gouverneur Horn habe alles getan, was die Mission gewollt und habe auch keine Unterjochung eingeleitet. Missionare seien in die Hüften gegangen, hätten die Leute verbezt und so ein Sittlichkeitsverbrechen gegen ihn konstruiert. Gouverneur Horn würde nur zu Gunsten der Missionare entschieden haben. Als er fort gewesen, habe Freiherr von Rothenberg ein Verfahren gegen ihn eingeleitet, er aber sei freigesprochen worden. Rothenberg habe, als er (Angeklagter) Strafanzug wegen falscher Beschuldigung gestellt habe, die Patres ins Untersuchungsgefängnis gesetzt und festgestellt, wie die dortigen Leute verbezt worden waren. Der Präfeldt wandte sich an den im Hinterlande weilenden Gouverneur Horn, der eines Tages kam und, ohne die Verhältnisse zu kennen, die Patres aus dem Gefängnis entließ und die Richter absetzte. Er sagte zu mir, ich solle die Klage gegen die Patres zurücknehmen, er wolle mir für eine Stelle in Kamerun und für eine Auszeichnung für mich sorgen. Die Schwarzen sind zu Ausfagen gegen mich gezwungen worden; so sagte die schwarze Schwester Eugenia gegen mich, da sie sonst der große Betrüger der Mission töten wolle. Nachdem ich freigesprochen worden war, wurde ein Verfahren gegen den Vater Schmidt eröffnet; er wurde zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt, später aber freigesprochen. Ich gebe zu, mit schwarzen Mädchen verbezt zu haben, aber nicht mehr als andere Europäer auch.

Roeren bemerkt hierzu, daß Schmidt die Atjara im September 1901 zu sich genommen habe, obwohl sie damals erst 14½ oder 13½ Jahre alt war. Schmidt gebe selbst zu, daß er eine hässliche schwarze Konkubine hatte; außerdem habe er aber auch fünf unerwachsene junge Mädchen auf der Station gehabt. Die Atjara, so bemerkt Angeklagter hierzu, sei Arbeitsmädchen bei ihm gewesen, und vor seiner Europareise habe er sie mit keinem Finger berührt.

Rechtsanwalt Schreiber bemerkt: Nur mit der Zeitliche, Freiherr von Rothenberg habe gegen Schmidt ein Verfahren wegen Vergehens gegen den § 178 Abs. 3 eingeleitet. Bei dieser Gelegenheit jagte Schmidt: Ich betrachte das Mädchen als die Person, die mich lieb gewonnen hat, und die später meine Frau werden wird. Weiter bezeichnet Roeren die Verhaftung der Patres als skandalös; sie sei durch den Gouverneur Horn aufgehoben worden.

Rechtsanwalt Breder: Ich habe einen Gerichtsbeschluss des Amtsgerichts Mannheim, daß diese Verhaftung berechtigt war.

Roeren bemerkt: Ich nehme von meinen Behauptungen mit Bezug auf den Fall Atjara kein Jota zurück.

Der Präsident verliest sodann das Logeer Urteil gegen Schmidt wegen Sittlichkeitsverbrechen; alsdann erfolgt die Verlesung des Urteils gegen den Missionar Vater Schmidt wegen wissenschaftlicher Denunziation. Hierüber wurde dieser zwar freigesprochen, aber wegen Beleidigung zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt, welche jedoch durch die Vorhaft als verbezt erklärt wurden. Die Öffentlichkeit wurde wegen der vorliegenden starken Stellen trotz Widerspruch der Vertreter Roeren's ausgeschlossen. Die Behauptungen des Vaters lauteten folgendermaßen: Die Atjara habe ihm gesagt, sie habe Schmidt mitgeteilt, sie halte sich noch nicht für reif, worauf Schmidt sie mit der Hefereibe so geschlagen habe, daß die Wunde noch lange Zeit zu sehen war. Atjara habe ihrer Mutter erzählt, wie diese sagte, daß sie

Marie-Magdalen.

Scenovelle von Graf Hans Bernstorff.

(5. Fortsetzung.)

Da vorn, ganz vorn am Bug bemerkte Fels eine schlante, hochaufgerichtete Gestalt, welche die Hände leicht auf die Reeling stützend, wie traumverloren mit weitgeöffneten Augen in die Ferne blickte.

Ganz leise trat er neben sie und rief ihren Namen: Fräulein Magda!

Langsam wandte Marie-Magdalen ihm das Gesicht zu und sah ihn an! Ein seltsamer Schimmer weltvergessener Abgeschiedenheit lag in den blauen Augen.

„Fräulein Magda!“ begann Karl Fels von neuem. „Wo waren Sie eben?“

„Ich?“ Es schien, als ob das junge Mädchen sich erst befinden und zurückfinden mußte, um die Frage beantworten zu können. „Ich sah auf der Klippe!“ fuhr Marie-Magdalen fort, und das Klang so einfach und natürlich, als ob es auf der ganzen Erde nur eine einzige Klippe gäbe, wo sie hätte sitzen können.

„Sie auch?“ rief Karl Fels hervor, den es bei der Antwort siedendheiß überließ!

„Auch? Ich war ganz allein dort!“ sprach Marie-Magdalen langsam weiter. „Aber das Meer rauschte „Es kommt! Es kommt!“ und ich war namenlos glücklich.“

Sie strich mit der Hand über die Stirn und Augen, als ob sie dort ein Bild verwischen wollte, lachte dann plötzlich hell auf und rief: „Ach, ich hab wieder einmal geträumt und — gehofft, wie schon so oft in meinem Leben! Aber wo kommen Sie denn plötzlich her?“

„Ich suche Sie seit mindestens einer Stunde!“ entgegnete Karl Fels. „Oder vielmehr, ich wollte eigentlich Kapitän Hansen

fragen, wie lange wir in Southampton bleiben. Da sah ich Sie hier vorn stehen und — und — nun habe ich Sie in Ihrem Traum geföhrt!“

„Dann brauchen Sie sich weiter keine Sorge zu machen!“ versetzte Marie-Magdalen. „Das passiert mir zu Hause auch oft! Dann kommt plötzlich ein Diener und ruft mich zum Essen, oder es ist Besuch da oder sonst irgend was Langweiliges, und ich muß nach Hause. Nur mein „Darling“ hört mich nie, und wenn ich stundenlang auf der Klippe sitze. Dann ruft er sich Gras und Blätter ab und sieht sich höchstens mal nach mir um, ob ich noch da bin! Wo ist Mama?“ unterbrach sie sich plötzlich.

Karl Fels gab ihr Auskunft und Marie-Magdalen ging achteraus.

Nach kurzem Aufenthalt in Southampton setzte der Dampfer seine Reise fort. Als Karl Fels das Promenadendeck wieder betrat und sich nach seinen Reisegesährten umfah, bemerkte er sie zu seinem Mißbehagen in lebhaftem Gespräch mit zwei Herren und hörte schon von weitem Marie-Magdalen's helles Lachen. Die beiden Herren, unerkennbar Vater und Sohn, schienen sehr bekannt mit den Damen zu sein und letztere große Freude über das Wiedersehen zu empfinden; denn die englisch geführte Unterhaltung stockte auch nicht einen Augenblick. Der Seeoffizier blieb in einiger Entfernung von der Gruppe stehen, weil er durchaus keine Lust verspürte, möglicherweise als Störenfried betrachtet zu werden, wenn er hinzutrat, aber innerlich ärgerte es ihn, daß noch andere Menschen an Bord waren, welche Marie-Magdalen konnten, und mißmütig starrte er über Bord.

„Bon jour, monsieur le capitaine!“ rief eine helle Stimme neben ihm, und als er sich umwandte, blickte er in ein paar blühende braune Augen, die aus einem pikanten Gesichtchen zu ihm aufsehen. Kraupe Locken umgaben die hohe, etwas schmale Stirn, und unter einem feinen Schampannen schimmerten zwei Reihen blendend weißer Zähne zwischen vollen roten frischen

Lippen hervor. Die zierliche Gestalt entsprach vollkommen dem charakteristischen Köpfchen, und wenn Karl Fels sich im ganzen auch wenig auf die Frauenschönheit verstand, so sah er doch mit einem einzigen Blick, daß da ein allerliebstes Persönchen vor ihm stand. Höflich lästete er seine Miße des Kaiserlichen Jagtfluchs, deren Abzeichen wohl die junge Dame zu ihrem Verstum veranlaßt hatte, und entgegnete: „Pardon, mademoiselle, je ne suis pas le capitaine!“

Im nächsten Augenblick ärgerte er sich aber, daß er als deutscher Seeoffizier auf einem deutschen Dampfer französisch gesprochen hatte und setzte auf deutsch hinzu: „Der Kapitän ist vorn. Wünschen Sie etwas von ihm? Mein Name ist Fels, Kapitänleutnant Fels!“ „Ah pardon!“ mischte sich ein älterer Herr, welcher dicht neben der jungen Dame stand, nun ein und stellte sich seinerseits vor: „Doktor Dubinant! Meine Tochter Margot! Wir glauben in Ihnen den Kapitän zu sehen, und meine Tochter wollte fragen, wann wir in Amerika ankommen.“

„Donnerstag abend oder Freitag früh!“ entgegnete Fels nach kurzer Ueberlegung. „Natürlich kommt es auf das Wetter an!“ Durch eine abermalige Lüftung seiner Miße wollte er bedeuten, daß er das Gespräch für beendet halte, aber so rasch kam er nicht los, da Fräulein Margot ihn ganz ungeniert fragte, weshalb er denn ein Abzeichen an der Miße trage, wenn er nicht Kapitän sei, und was das selbe bedeute. Das drollig klingende gebrochene Deutsch des jungen Mädchens machte Karl Fels Spas, und so gab er ihr bereitwillig Auskunft.

„Ah, votre empereur! C'est le seul homme du monde!“ rief Fräulein Margot, als Fels den Kaiser erwähnte. „Schade, daß er nicht unser Kaiser ist, dann wäre ma patrie ferr groß!“

„Ja, das möchte Ihr wohl!“ dachte Fels. „Wir aber sind sehr stolz, daß er unser Kaiser ist!“

(Fortsetzung folgt.)

gewaltfam mißbraucht worden sei. Auch in zweiter Instanz habe Vater Schmidt den Wahrheitsbeweis für das Sittlichkeitsverbrechen des Schmidt antzuein wollen, ihn aber selbst als resultatlos bezeichnet. Nun habe jeder Staatsbürger das Recht, strafbare Handlungen verfolgt zu sehen. Das Gericht habe sich durch Augenschein und Photographie der Atjara überzeugt, daß sie auch in der ersten Zeit auf der Station nicht den Eindruck eines sechsjährigen Kindes gemacht habe.

Zeuge Frhr. v. Rothberg, a. H. Richter in Logo, bekundete, im April 1903 hielt er Atjara für ein vollständig reifes Mädchen, das sich schon öfter der Liebe hingeeben habe; er habe sie auf 15 bis 16 Jahre geschätzt. In Afrika entwickelten sich die Menschen besonders früh, wie dem Atjara einen ausgesprochen sinnlichen Charakter gehabt habe. Sie habe sich in solche Widersprüche verwickelt, besonders bezüglich vorhandener Namen, daß er sie als ausschlaggebend nicht habe betrachten können. Auf Gesicht und Oberkörper seien drei bis vier Narben gewesen, ferner eine Linie von Narben schräg über das Gesicht. Letztere seien entstanden, als sich das Mädchen auf einen brennenden Zweig eines offenen Hausbrandfeuers gesetzt habe. Peitschenhiebe hätten sich anders gezeigt. Eine Narbe, auf die Peitschenhiebe gepaßt hätten, sei ausdrücklich von Atjara als von anderer Herkunft bezeichnet worden. Diese Ansicht habe, glaube er, auch der anwesende Arzt geteilt. Das Verantwortungsgesühl der Schwarzen halte er für geringer als das der Weißen, wenigstens im Durchschnitt; er könne sich nicht entschließen, auf die Aussagen eines Schwarzen allein hin einen Weißen zu verurteilen. Er sei plötzlich durch ein Telegramm des Gouverneurs seines Amtes entbunden worden. Er habe zweimal das Verfahren gegen Schmidt eingeleitet, weil er als Staatsanwalt nicht den letzten Verdacht, der zur Beurteilung hätte führen können, erkannt habe.

Es schließt sich hieran eine Auseinandersetzung zwischen den Verteidigern und dem Jengen über das Alter und das Verhältnis Atjaras zu Schmidt.

In der heutigen **Nachmittags-Sitzung** wurden weiter darüber Zeugen vernommen, ob Schmidt sich mit jugendlichen Mädchen eingelassen habe. Zum Schluß der Sitzung fragte der Zeuge von Rothberg in herausforderndem Tone, dem Abgeordneten Noeren zugehend: Wollen Sie das, was Sie im Reichstag gesagt haben, wiederholen, hier vor ganz Deutschland Ja oder nein? (Große Unruhe.) (Es handelt sich dabei um die Behauptung, daß v. Rothberg an der Verhaftung der ganzen Mission beteiligt gewesen sei, was zur Entlastung von Noeren und zu einer Entschuldigung der Regierung an die Mission geführt habe.) Es folgt eine Ermahnung des Vorsitzenden an das Publikum.

Abgeordneter Noeren erklärt: Was ich gesagt habe mit Bezug auf Herrn v. Rothberg werde ich auch weiterhin aufrecht erhalten.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd Berlin, 19. Sept. (Tel.) Der Kronprinz wird jetzt wieder beim 1. Garde-Regiment Dienst tun, bei dem er wahrscheinlich schon vom nächsten Monat ab die Führung des 1. Bataillons, das auch Mitte der 80er Jahre sein kaiserlicher Vater befehligte, übernimmt.

— Berlin, 19. Sept. Beim Reichskanzler in Nordney sind nun auch die Herren Dr. Dertel, v. Wangenheim und Dr. Nische vom Bund der Landwirte zu Besprechungen eingetroffen.

— Breslau, 19. Sept. Nach der „Schles. Ztg.“ schweben Unterhandlungen, die dem Grafen Karl von Stradwitz gehörige Herrschaft Kaminitz, die zwei Millionen Mark Wert hat, durch einen deutschen Mittelsmann für drei Millionen an polnische Hand abzutreten.

Das Bennisfendenmal.

— Hannover, 20. Sept. Das Denkmal für Rudolf v. Bennigsen wird am 3. Oktober mit folgendem Programm eingeweiht: I. Mittags 12 Uhr: Feier auf dem Denkmalplatze im Maschpark gegenüber dem Neuen Provinzialmuseum. 1. Wiederholung: Selbige die Toten; 2. Festrede des Wirkl. Geh.-Rats Dr. Büttin-Karlsruhe, 3. Weihenlied; 4. Ueberragende des Denkmals an die Stadt Hannover durch den Geh. Reg.-Rat Gurtzig; 5. Ueberragende des Denkmals für die Stadt Hannover durch Herrn Stadtdirektor Tramm; 6. Schlußgesang: Dankgebet; 7. Musikvortrag der Kapelle. II. Nachmittags 3 Uhr: Festessen in Raitens Hotel. III. Abends 8 1/2 Uhr: Festkommers im Tiboli, Schiffsgraben 48.

Oesterreich-Ungarn.
Die Ausgleichs-Verhandlungen.

— Budapest, 19. Sept. Die Unterbrechung der Ausgleichsverhandlungen beherrscht ausschließlich die öffentliche Diskussion. Minister Graf Apponyi erklärte im Kreise der Opposition, daß der Ausgleich gesichert scheine. Schwierigkeit bereite nur die österreichische Forderung nach einer Erhöhung der Daste, die Ungarn nur gegen entsprechende Kompensationen auf wirtschaftlichem Gebiete, Parität in der diplomatischen Vertretung und gegen Bewilligung des Annaberger Wahnschlusses zuzustimmen. Von der Bankfrage sei nicht die Rede gewesen. An eine selbständige ungarische Bank zu denken, wäre bei den derzeitigen Finanzverhältnissen helle Wahnsinn. Die Schaffung einer selbständigen ungarischen Bank sei derzeit unmöglich. Wenn Oesterreich die verlangten Kompensationen gibt, werde der Ausgleich zu Stande kommen. Jedenfalls werde bis zur Eröffnung des Parlaments am 10. Oktober Klarheit geschaffen werden, weil die Regierung das Parlament unbedingt über den Erfolg oder Mißerfolg informieren wolle.

Vermischtes.

hd Berlin 19. Sept. (Tel.) Von dem **Juwelen-Schwindler Blüte** glaubt man jetzt eine Spur gefunden zu haben. Sie führt nach Brüssel, wo sich Blüte, der dort einen intimen Freund hat, angeblich verborgen halten soll. Die belgischen Kriminalbehörden sind infolgedessen von der Rürnderger Staatsanwaltschaft benachrichtigt worden.

— Marienwerder, 19. Sept. (Tel.) Gestern Abend sind aus der Strafanstalt **Neue vier Zuchthäusler entsprungen**, von denen einer zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt ist. Die Flüchtlinge haben wahrscheinlich die Richtung nach Danzig eingeschlagen.

— Wilhelmshaven, 19. Sept. (Tel.) Heute nacht ist bei der Insel Wangeroog ein Uwer mit einer Ladung Petroleum und Kalk in Brand geraten. Schiff und Ladung wurden vernichtet. Die Besatzung rettete sich in dem Rettungsboote nach Wangeroog.

— Schleswig, 20. Sept. (Privattelegr.) Auf verschiedenen Inseln in der Dikse erfolgten heute nacht Erdstöße; aus Vornholm wird heftiges einviertelstündiges Erdbeben gemeldet.

— C. Dortmund, 20. Sept. (Privattelegr.) Durch **Gesteins-einbruch** wurden gestern in **Walters Steinbruch** (Sauerland) 13 Arbeiter verschüttet. Drei wurden sofort getötet, acht tödlich verletzt.

— Essen, 19. Sept. Auf den **Sitzung Essen-Antwerpen** wurde ein **Schiff** abgegeben. Die **Angel** drang in einen Personenwagen, ohne Personen zu verletzen.

— M. Gladbach, 19. Sept. In den Landgemeinden Gladbach und **Hardt** machte gestern ein **Soldat** des Feldartillerieregiments 23 überall **Quartier** unter der Angabe, beim achten Armeekorps sei eine **Pferde-schau** ausgebrochen, so daß die **Männer** abgehoben würden. **Zahl-reiche** Einwohner kauften Fleisch ufw. ein, um ihre **Einquartierung** zu bewirken, welche aber ausblieb. Der **Schwindler** wurde verhaftet.

hd Frankfurt, 19. Sept. (Tel.) Unter dem **Verdacht**, in der **Kan-desverrats-Affäre** Schivarra beteiligt zu sein, war, wie gemeldet, ein **Frankfurter** verhaftet worden, ein **Referent** vom 3. **Feldartillerie-Regi-ment**. Der **Mann** ist aus der **Haft** entlassen worden, weil die Ver-

Die Unzufriedenheit in einem Teil der **Koschthpartei** dauert fort. Der **Abgeordnete** **Madarasz**, der mit etwa 20 anderen Abgeordneten gegen jeden **Ausgleich** ist, hat seine **Befinnungsgegnossen** für den 9. **Okto-ber** zu einer **Konferenz** berufen, um über die **weitere Stellungnahme** zu beschließen.

Schweiz.

— Bern, 19. Sept. Der **Nationalrat** beendigte heute die **Einzel-beratung** des **Bundesgesetzes** über den **Verficherungsvertrag**.

Der **Ständerat** begann die **Veratung** des **Vollsbegehrens**, womit 95 000 **Bürger** eine **Ergänzung** der **Bundesverfassung** verlangen durch **Verleihung** des **Gesetzgebungsrechtes** über **Ausnützung** der **Wasserkräfte** an den **Bund** und **nähere Normierung** dieses **Rechtes**. Der **Bundesrat** schlug **formell** und **materiell** eine **neue Fassung** vor. Der **Ständerat** stellt sich **grundsätzlich** auf den **Boden** des **Bundesrates** und **akzeptiert** seine **Vorlage** als **Grundlage** der **Veratung**, die **morgen fortgesetzt** wird.

Italien.

Der Kongreß der italienischen Volksbanken.

— Cremona, 19. Sept. (Tel.) Heute **vormittag** wurde hier in **Anwesenheit** des **Ministers** für **Ackerbau**, **Industrie** und **Handel**, **Cocco-Ortu**, sowie **zahlreicher** **Senatoren** und **Deputierter** der **Kongreß** der **italienischen Volksbanken** eröffnet. Der **frühere Minister**, **Luigi Lu-gatti**, hielt unter **großem Beifall** die **Eröffnungsrede**, in der er **aussführte**, die **Volksbank** in **Cremona** sei von der **durchaus richtigen** **Ansicht** ausgegangen, daß es ein **europäisches** und **wirtschaftlich** **großes Unternehmen** sei, wenn man den **ärmsten** **Schichten** der **Bevölkerung** **Kredit** zu **niedrigem Zinsfuß** **zugänglich** mache. Die **politische** **Befreiung** des **Italiens** bleibe **wirkungslos**, wenn ihr **nicht** die **wirtschaftliche** **zur Seite** trete. Von **220** **Volksbanken**, die **Ende 1906** **bestanden**, hätten **760** **ausweislich** der **von ihnen** **eingereichten** **Beschäftsberichte** ein **Vermögen** von **132 686 132** **Lire**; sie hätten **über 718 1/2** **Millionen** **Lire** **Spar-einlagen** **angenommen** und **am Ende** des **Jahres** **noch** einen **Bestand** von **an-nähernd 454** **Millionen** **Lire** **aufzuweisen** gehabt. **Große** **Gewinne**, **andererseits** **aber** **auch** **großes** **Mißli**, seien mit dem **Bring** der **Gegen-sätzlichkeit** und der **sozialen** **Fürsorge** **unvereinbar**. Die **Zunahme** der **Einkünfte** sei **nicht** **besorgniserregend**, es sei **aber** **bedauerlich**, daß ihr **nicht** eine **entsprechende** **Zunahme** der **Ausfuhr** **gegenüberstehe**; es **fehlt** in **Italien** **noch** an einer **großzügigen** **Wirtschaftspolitik**, wie sie z. B. **Deutschland** **besitze**. Weiter sprach sich der **Redner** für die **Hebung** der **landwirtschaftlichen** **Rassen** sowie der **Etzerei** und **Spitzenarbeiten** und für die **Einführung** von **Aufsichtsbehörden** nach dem **Beispiel** **Deutsch-lands** aus.

England.

— London, 19. Sept. (Tel.) In der **heutigen** **Gemeinderatssitzung** in der der **Lordmayor** den **Vorsitz** führte, wurde **einstimmig** der **Vor-schlag** **angenommen**, **gelegentlich** des **Besuches** des **deutschen Kaisers** in **England** diesen **jeitens** der **Stadtkörperschaft** zu **bitten**, eine **Begrüßungs-Adresse** in einem **goldenen** **Kasten** in der **Guilshall** **armehmen** zu **wollen**. **Außerdem** wurde **beschlossen**, die **Straßen**, durch die **das** **Kaiserpaa** zur **Guilshall** **fahren** wird, **festlich** **auszustatten**. **An** den **Empfang** in der **Guilshall** soll sich ein **Frühstück** unter dem **Vorsitz** des **neuen** **Lordmayors** **anschließen**.

— Scarborough (England), 19. Sept. (Tel.) Beim **Festmahle** des „**Institute of Journalists**“, das hier **jeine** **Zugung** **abhielt**, wurde in **Nich-reden** **mehrfach** des **Besuches** der **englischen Journalisten** in **Deutschland** **gedacht**. Der **Präsident** der **Vereinigung**, **Sir** **Frederik Wilson**, erwähnte **namentlich** die **Ehrung** durch den **deutschen Kaiser**, dem **alle** im **Land** bei **seinem** **Besuch** im **November** einen **herzlichen** **Empfang** **bereiten** werden. Die **Anwesenden** **brachten** ein **Gesch** auf den **Kaiser** aus. **Tele-gramme** der **deutschen Journalisten** **Dr. Gumbold** („**Wossische Zeitung**“) und **v. Massow** („**Berliner** **Neueste** **Nachrichten**“) mit **kollegialischen** **Wünschen** für **das** **Gedeihen** des **Instituts** wurden **freudig** **ausgenommen**. **Philippus**, **Correspondent** der „**Yorkshire Post**“, **brachte** den **Trinkspruch** auf die **Gäste** aus, **worauf** **R. Millenborough**, **Redakteur** der „**Köln. Ztg.**“, **antwortete**. **Auch** in **weiteren** **britischen** **Preschriften** hat der **Empfang**, den die **britische** **Preschreform** im **Mai** und **Juni** in **Deutschland** **ge-funden**, einen **nachhaltigen** **Eindruck** **hinterlassen**.

Ostasien.

— Tokio, 19. Sept. In einer von hier **ausgehenden** **amerikanischen** **Meldung** heißt es, die **Erkenntnis**, daß **Japan** die **Selbständigkeit** **Koreas** **befestigen** **wolle**, treibe die **Koreaner** **zum** **Aufstand**. Der **Generalkon-sul** **Jo** habe **gehört**, gegenüber der **wachsenden** **Schwierigkeit** der **Lage** müßten die **Japaner** ihr **Verfahren** **ändern**. Von den **Aufständischen** wird **berichtet**, sie **sammeln** sich von **allen** **Seiten** um **Söul** mit der **Absicht**, die **Hauptstadt** **selbst** **anzugreifen**. **Räuberbanden** **traten** in **allen** **Teilen** des **Landes** **auf** und **töteten** alle **Japaner**, **Polizisten**, **Eisen-bahn-** und **Telegraphenbeamten** und **Privatleute**, **ebenso** **alle** **Koreaner**, die der **Hinmigung** zu **Japan** **bedürftig** wären. **Zur** **Strafe** hätten die **Japaner** **schon** **viele** **Dorfchaften** **zerstört**. **Weide** **Teile**, **Japaner** wie **Koreaner**, **verführen** mit **Grausamkeit**. Die **Verluste** der **Koreaner** werden **nicht** **angegeben**, müßten sich **aber** **auf** **Tausende** **belaufen**. Die **Verluste** der **Japaner** seien **gering**.

Ämtliche Nachrichten.

Seine **Königliche** **Hohheit** der **Großherzog** haben **unter** **11. Septem-ber** **1907** **gnädigst** **geruht**, die **Steuerkommissäre** **Karl** **W e i l** in **Gengen-bach**, **Johannes** **D i l l** in **Rahr** (**Rand**) und **Karl** **G u d e n s** in **Donauerschingen**, sowie die **Revisoren** bei der **Katasterkontrolle** der **Steuerdirektion** **Adolf** **K r a u s** und **Emil** **W e b e r**, die **beiden** **zulezt**

genannten unter **Ernennung** zu **Steuerkommissären**, **landesherrlich** **anzu-stellen**.

Seine **Königliche** **Hohheit** der **Großherzog** haben **unter** **11. Septem-ber** **d. J.** **gnädigst** **geruht**, den **etatmäßigen** **außerordentlichen** **Professor** an der **Technischen** **Hochschule** **Karlsruhe**, **Dr.** **Roland** **S c h o l l**, auf **sein** **untertänigstes** **Ansuchen** zum **1. Oktober** **1907** **aus** dem **staatlichen** **Dienste** **zu** **entlassen**.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 19. Sept. Der **Ausbruch** des „**Tags für** **Deut-schmalpflege**“ hat sich, wie in der heute hier **stattgehabten** **Sitzung** **mitgeteilt** **wurde**, **gegen** den **Wiederaufbau** der **Burg** **Altena** und **gegen** den **geplanten** **Umbau** des **Bormjer** **Doms** **erklärt**.

— **Mannheim**, 19. Sept. Der **Redakteur** der **sozialdemo-kratischen** „**Volksstimme**“, **Emil** **Hantz**, der **jeiner** **Zeit** vom **Kriegsgericht** wegen **Fahnenflucht** zu **7** **Monaten** **Gefängnis** **ver-urteilt** **wurde**, ist **jetzt** **aus** der **Haft** **entlassen** **worden**.

— **Gadenheim** (A. Schwabingen), 19. Sept. Gestern wurde hier in **Anwesenheit** von **Vertretern** der **Kirchenbehörde**, des **Staates** und der **Gemeindeverwaltung** sowie **unter** **überaus** **zahlreicher** **Teilnahme** der **hiesigen** **Bevölkerung** die **neue** **evangelische** **Kirche** **eingeweiht**. Die **Kosten** des **Baus** samt **Inneneinrichtung** **belaufen** sich **auf** **300 000** **M.** **Vormittags** **halb** **9** **Uhr** **fand** in der **alten** **Kirche** eine **Abchiedsfeier** **statt**, wobei **Herr** **Stadtpfarrer** **Dr. Werg** die **Abchiedsrede** **hielt**. In **fest-lischem** **Zuge**, an dem **auch** der **Ev. Männerverein** **teilnahm**, **begab** **man** sich **hierauf** **zur** **neuen** **Kirche**. **Vor** **dieselben** **wurde** der **Festakt** **abge-halten** und **alsdann** **durch** den **Dekan** der **Dikese** **Heidelberg** der **Weihe-akt** **vollzogen**. **Dr. Werg** **hielt** die **Weiherede** und **ebenso** **sprach** der **Ver-treter** der **Oberkirchenbehörde**. **Nach** dem **Festgottesdienste** **fand** eine **kleine** **Rezeption** **und** **um** **1** **Uhr** **das** **Festmahl** **im** **Gasthaus** „**Zur** **Ranne**“ **statt**. **Am** **Nachmittage** **bildete** eine **weitere** **feier** **im** „**Stadtparl**“ **den** **Ab-schluß** **der** **schön** **verlaufenen** **Festlichkeiten**.

— **Wertheim**, 19. Sept. Die **Regierung** hat die **Absicht**, hier eine **Steinhauerschule** zu **errichten**. **Dieselbe** **soll** **mit** der **hie-sigen** **Gewerbeschule** **verbunden** **werden**.

— **Tauberschlusheim**, 19. Sept. Die **hiesige** **freie** **Lehrer-fereng** **berantaltete** **gestern** im „**Bad. Hof**“ zu **Ehren** der **persönlichen** **Hauptlehrer** **Grein**, **Bier** und **Mangold** **ein** **Festkonzert**, wobei **Reden** mit **musikalischen** und **theatralischen** **Darbietungen** **wechselten**. **Haupt-lehrer** **Thum** **feierte** als **Konferenzvorsitzender** die **abschiedenden** **Kollegen** und **Kreisvertreter** **Fontaine** von **Sachsenhausen** **überbrachte** **schließlich** die **Glück-** und **Egenwünsche** des **bad. Lehrervereins**.

— **Freudenberg** (Odenwald), 19. Sept. Zu dem **gestern** **gemeldeten** **Automobil-Unglück** können wir **noch** **folgendes** **mit-teilten**: **Etwas** **1500** **Meter** **vor** dem **Orte** **plagte** der **Pneumatik-reif** **des** **borderen** **rechten** **Rades** **des** **Automobils**. **Der** **dadurch** **verursachte** **Rud** **war** **so** **stark**, daß der **Gaufreuer** die **Gewalt** **über** das **Fahrzeug** **verlor**. **Der** **Wagen** **fuhr** **in** **den** **Straßengraben** **an** **eine** **Brücke**. **Herr** **San** **Marzin**, **Privatier** **in** **Paris**, **wurde** **durch** **die** **jeht** **kräftige** **Glasumwandung** **des** **Wagens** **aus** **diesem** **heraus** **geschleudert**. **Er** **erhielt** **dabei** **sehr** **große** **Nismunden** **am** **Kopf**, **eine** **schwere** **Gehirnerschütterung** **und** **eine** **gefährliche** **Verletzung** **des** **rechten** **Beines** **unterhalb** **des** **Kniees**. **Ob** **er** **auch** **innere** **Verletzungen** **erlitten** **hat**, **konnte** **noch** **nicht** **festgestellt** **werden**. **Der** **Besitzer** **des** **Automobils**, **Herr** **Emilien** **Guimazo** **aus** **Mendoza** **in** **Argentinien**, **erlitt** **einen** **komplizierten** **Bruch** **des** **linken** **Armes** **und** **eine** **sehr** **schwere** **Verletzung** **des** **rechten** **Beines** **beim** **Knie**. **Seine** **Frau**, **Tochter** **und** **Nichte** **erlitten** **ebenfalls** **schwere** **Verletzungen**, die **jedoch** **nicht** **lebensgefährlich** **sind**, **wie** **die** **der** **beiden** **Herren**. **Die** **Verletzten** **wurden** **in** **das** **Gasthaus** „**zum** **Faß**“ **hier** **gebracht**.

— **Bergberg**, 18. Sept. Am **letzten** **Sonntag** **wurden** die **5** **neuen** **Wägen** **für** **die** **neue** **Kirche** **in** **Steinbach** **gehehrt**.

— **Bretten**, 19. Sept. Das **zwischen** **Bretten** **und** **Eppingen** **sich** **abspielende** **Mandier** **brachte** **reichliche** **Einquartierung** — **über** **Sonntag** **waren** **über** **2000** **Mann** **hier**. **Seit** **1. September** **befindet** **sich** **hier** **auf** **der** **großen** **Wiese** **neben** **dem** **Bahnhof** **eine** **Feldbäckerei** **mit** **drei** **Defen**, in **denen** **täglich** **1600** **Leibe** **Brot** **gebaden** **werden**. **Heute** **stellt** **die** **Feldbäckerei** **ihren** **Vertrieb** **ein**. **Dagegen** **wurde** **eine** **Feldküche** **mit** **4** **Doppelkesseln** **errichtet**, in **denen** **für** **5000** **Mann** **abgekocht** **wird**.

* **Kehl**, 19. Sept. Von dem **sicheren** **Tode** **gerettet** **wurde** **gestern** **Abend** **durch** **die** **Enthlossenheit** **des** **Motorwagenführers** **Hermann** **der** **ungefähr** **5** **Jahre** **alte** **Anabe** **eines** **Arbeites**. **Der** **Anabe** **sprang** **aus** **einem** **Brätterberstschlag** **heraus** **und** **dem** **Motor-wagen** **in** **die** **Fahrbahn**. **Der** **Wagenführer** **Hermann** **brachte** **it.** „**Kehl. Ztg.**“ **mit** **Aufbietung** **aller** **seiner** **Kräfte** **den** **Motorwagen** **auf** **ungefähr** **Meterlänge** **zum** **Stehen**, **so** **daß** **der** **Kleine** **ungefähr** **nur** **anderthalb** **Meter** **geschleift** **wurde** **und** **mit** **Schürfungen** **im** **Gesicht** **und** **einer** **Quetschung** **am** **Körper** **davon** **kam**.

* **Emmendingen**, 20. Sept. Gestern **verunglückte** **der** **ver-heiratete** **Tagelöhner** **Emil** **Gasser** **von** **Leningen** **durch** **einen** **Sturz** **vom** **Gerüst** **des** **hiesigen** **Arbeitsgefängnis-Neubaus**. **Gasser** **er-litt** **am** **Kopf** **ziemlich** **schwere** **Verletzungen** **und** **starke** **Quetschun-gen** **der** **Schenkel**.

Zu dem **Bankraube** **wird** **noch** **belannt**, daß **der** **ermordete** **Kassierer** **seit** **mehreren** **Jahren** **verdrängte** **Gesellen** **bemerkte** **und** **sich** **deshalb** **mit** **einem** **Revolver** **versehen** **hatte**. **Beide** **Täter** **sind** **noch** **junge** **Leute**, **der** **eine** **25**, **der** **andere** **20** **Jahre** **alt**. **Es** **ist** **kein** **Zweifel**, daß **es** **St**

Erberg, 19. Sept. Gestern nachmittag trafen mehrere Herren aus Karlsruhe, darunter Herr Geh. Rat Aug. Roth, Generaldirektor der Groß- und Kleinbahnen und Geheimrat Dr. Reinhard Czetz, hier ein. Dieselben beschäftigen sich mit der Erweiterung der Bahnanlage bezw. zur Ueberführung des Bahnhofs in Betracht.

Schwarzwald, 19. Sept. Am nächsten Sonntag soll eine kirchlich-liberale Vereinigung für den oberen Schwarzwald in St. Georgen gegründet werden. Unmittelbare Veranlassung dazu hat die vor wenigen Wochen erfolgte Gründung einer kirchlich-positiven Vereinigung in Bellingen gegeben.

Peterzell (A. Bellingen), 19. Sept. Der Dieb, der den Einbruch im Hause des Landwirts Gils in Stokburg am letzten Freitag mittag verübte, kreibt noch immer sein Unwesen in unserer Gegend. So wurde am Samstag in Unterkirch und am Dienstag mittag in Martinsweiler eingebrochen. Dem Einbrecher, der sich immer abgelegene Häuser zum Ziel seiner Tätigkeit wählt, wird sein unsauberes Handwerk dadurch wesentlich erleichtert, daß die Leute in gegenwärtiger Erntezeit auf dem Felde weilen und vielfach Haus und Hof ohne Aufsicht lassen.

Wonnitz, 17. Sept. Die Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Bahn werden nun nach folgendem vom Komitee veröffentlichten Programm stattfinden: Dienstag den 24. September, 10 Uhr vormittags, auf dem Bahnhof in Neustadt i. S. Empfang der Festgäste. 11 Uhr Abfahrt des Festzuges, auf den Stationen Ost mit Begleitung der Gäste durch die Gemeindebehörden, Schulen und Vereine, in Lenzkirch Eröffnung, dargeboten von der Gemeinde. 1 Uhr Ankunft in Wonnitz; Begleitung wie vorher, dann Festzug in die Stadt, Festessen im Hotel. 5 Uhr Rückfahrt der Gäste, die am Bankett teilnehmen können. 7 1/2 Uhr Feuerwerk auf der Wiese vor dem Bahnhofshotel, 8 Uhr abends: Festbankett im Bahnhofshotel.

Wörach, 19. Sept. Nach neueren Meldungen scheint es sich bei dem Verschwinden des Briefträgers Müller um ein Verbrechen zu handeln. Bis jetzt wurde die Mähe und der Stock des Vermissten gefunden.

Steinen (A. Wörach), 18. Sept. Vergangenen Freitag wurde hier die gewerbliche Fortbildungsschule eröffnet. Es ist hierdurch ein seit langem gehegter Wunsch der hiesigen Handwerker in Erfüllung gegangen. Der Unterricht wird von dem Vorstand der Gewerbevereine Wörach, Gemeindevorstand Schulze, erteilt.

Singen, 17. Sept. Das nächstjährige Hergangsfest wird voraussichtlich hier abgehalten werden.

Wonnitz, 18. Sept. Der Blauscheitungsfall in heutiger Nummer wird als durchschneidend nicht sehr erregend geschildert. Zur Zeit jedoch haben sich die Fingerringe verbessert; einzelne Finger fangen täglich 50—100 Stück. Der Preis für die Blauscheitungen ist deshalb heruntergegangen.

Zum Befinden des Großherzogs.

— Karlsruhe, 20. Sept. Heute vor einem Jahre war es, als das Großherzogspaar unter der freudigen Anteilnahme des ganzen badischen und deutschen Volkes den Tag seiner goldenen Hochzeit feierte, den eine Reihe glänzender Jubelfeste begleitete. Dieses feierlichen Erinnerungstages wird heute nur mit Ernst gedacht. Denn über das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs liegen leider auch heute noch keine beruhigenden Meldungen vor. Im Gegenteil, das gestern abend von der „Karlsruher Zeitung“ veröffentlichte Bulletin zeigt den Ernst der Situation. Die Krankheit, zu deren Behandlung außer dem Hofarzt Prof. Dr. Dreßler der bekannte Spezialist Geh. Rat Prof. Dr. Fleiner-Heidelberg auf Schloß Mainau angewandt ist, scheint mit dem älteren Darmleiden des Großherzogs zusammen zu hängen. Sie weist bisher noch keine Besserung auf, wobei das hohe Alter des greisen Patienten schwer ins Gewicht fällt. Die ärztliche Rundgebung lautet:

Mainau, 19. Sept. Die Krankheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs besteht in einer anfangs schmerzhaften, von Fieber begleiteten Entzündung des Darmes (colitis). Der Zustand Seiner Königlichen Hoheit hat sich bis heute noch nicht wesentlich gebessert. Das subjektive Befinden ist wechselnd; die Nachtruhe erleidet häufige Unterbrechungen. Der Puls ist im Verhältnis zur Körpertemperatur sehr beschleunigt und unregelmäßig.

Seine Königliche Hoheit der Erbprinzessin, welcher am Mittwoch zum Besuch der Manöver des 14. Armeekorps in Espingingen eintreffen sollte, hat infolge der Erkrankung des Großherzogs diese Reise aufgeben müssen und sich mit seiner Gemahlin nach Schloß Mainau begeben. Auch geht das Gerücht, daß Ihre Kgl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden dajelbst erwartet wird.

Die Teilnahme des ganzen Volkes harret am Krankenlager des geliebten Landesherrn. Es ist darum anzuerkennen, daß die verantwortlichen Stellen Sorge tragen, möglichst durch täglich mehrere Bulletinangaben das Land in genauer Kenntnis von

dem Zustande des Fürsten zu halten, für dessen Wiedergenesung überall und weit über Badens Grenzen hinaus die innigsten Wünsche die Herzen erfüllen.

Soeben, in früher Morgenstunde, gibt die „Karlsruher Zeitung“ als Extrablatt den neuesten ärztlichen Bericht über das Befinden des Großherzogs aus. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

Mainau, 19. Sept. abends 11 Uhr. Im Laufe des heutigen Vormittags schien sich der Zustand Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vorübergehend bessern zu wollen. Nachmittags entwickelte sich aber unter erneutem Anstiege des Fiebers ein Schwächezustand, der auch jetzt noch anhält. Der hohe Patient schlummert jetzt viel und sein Puls ist schwach, unregelmäßig und sehr beschleunigt. (gez.) Dr. Fleiner. (gez.) Dr. Dreßler.

Andere Meldungen sind bisher von der Mainau nicht eingetroffen. Wie wir von der „Konst. Ztg.“ erfahren, wird äußerst streng darauf gehalten, daß keine anderen Nachrichten als die offiziellen Bulletin ganz durchgelassen werden. So hat auch der Konstanz Stadtrat, der seine herzlichsten Genesungswünsche in das Schloß Mainau übermitteln ließ, hierauf keine nähere Meldung über das Befinden des hohen Kranken erhalten. Alles das deutet darauf hin, wie sehr, sehr ernst der Zustand des Großherzogs aufgefaßt wird.

Die Landesbauordnung.

Karlsruhe, 15. Sept. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ veröffentlicht, wie schon kurz mitgeteilt, die neue Landesbauordnung, welche 177 Paragraphen umfaßt. Soweit durch dieselbe gegenüber dem früheren Rechtszustand weitergehende polizeiliche Beschränkungen eingeführt werden, finden diese auf Bauten, die im Zeitpunkt der Einführung der neuen Bestimmungen schon bestehen oder vollzogen sind, keine Anwendung. Auch die Bauten der öffentlichen Gemeinschaften und Körperschaften fallen unter die Bestimmungen der Verordnung. Die §§ 12—21 behandeln die Wasser- und Entwässerung der Gebäude und Gebäudeteile, die folgenden Paragraphen bis 110 betreffen die Ausführung der Bauten, sodann wird die Zuständigkeit der Behörden und das Bauverfahren geregelt. Bezüglich des Wohnungswesens wird unter anderem bestimmt: Neugebaute Räume dürfen nicht zu Wohnungen oder zum längeren Aufenthalt von Menschen benutzt werden, bevor der Bezirks- oder Ortsbaukontrolleur oder in Gemeinden, die nicht Sitz eines Baukontrolleurs sind, die Ortsbaukommission oder deren sachverständiges Mitglied auf Antrag des Bauherrn schriftlich befähigt hat, daß die Räume genügend ausgetrocknet sind. Die neue Verordnung tritt mit dem 1. Nov. 1907 in Kraft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. September.

R. Der General der Artillerie v. Anton Freiherr von Froben aus Karlsruhe kam am 20. September d. J. den fünfzigjährigen Gedächtnis seines Eintritts in den Heeresdienst begehen. Frhr. v. Froben ist am 31. Oktober 1839 in Karlsruhe geboren und aus dem Kadettenkorps am 20. September 1857 in das Badische Artillerie-Regiment eingetreten. Er rückte 1858 zum Leutnant, 1863 zum Oberleutnant auf und kämpfte mit Auszeichnung im Feldzuge 1866. Als Hauptmann wurde Frhr. v. Froben 1868 zum preuß. 2. Garde-Regiment d. J. 1869 zur Kriegsakademie in Berlin kommandiert und im folgenden Jahre beim Ausbruch des Krieges zum Regiment zurückberufen. Nach dem Krieg, in dem er sich das Eisene Kreuz I. Klasse erworben hatte, wurde v. Froben am 15. Juli 1871 als Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 14 in den Verband des preussischen Heeres übernommen, worauf er 1873 zum Flügeladjutanten des Großherzogs von Baden ernannt und im selben Jahre zum Major befördert wurde. Drei Jahre später wurde er Abteilungscommandeur im Feldartillerie-Regiment Nr. 27 und im Jahre 1880 in gleicher Eigenschaft zum Feldartillerie-Regiment Nr. 14, in dem er 1882 Oberleutnant wurde. Am September 1883 erhielt v. Froben das Kommando des Feldartillerie-Regiments Nr. 14, das er seit dem Dezember 1882 bereits geführt hatte und rückte am 6. Juli 1886 zum Obersten auf. Im Juni 1889 wurde er mit der Führung der 14. Feldartillerie-Brigade in Befehl beauftragt, deren Kommando er am 13. August 1889 unter Beförderung zum Generalmajor erhielt. Im Juli 1892 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der 3. Division in Stettin, womit seine Beförderung zum Generalleutnant verbunden war. Vier Jahre später wurde v. Froben zum Gouverneur der Festung Metz ernannt, 1897 zum General der Artillerie befördert und 1901 unter Stellung à la suite des 1. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14 auf sein Abchiedsgeld mit der Disposition geteilt. Frhr. v. Froben ist Ritter vieler hoher Orden; er besitzt u. a. die Großkreuze des preussischen Roten Adler-Ordens, des badischen Ordens Verdienstorden I., des badischen Ordens vom Jahlinger Löwen und des bayerischen Militär-Verdienstkreuzes. Er ist auch Ehrenritter des Johanniter-Ordens.

— Zu den neuen badischen Schnellzugslokomotiven IV, welche die Strecke Mannheim-Konstanz ohne Wechsel durchfahren werden, schreibt man noch in Ergänzung unserer kürzlichen Mitteilung: Die

bisher übliche Höchstgeschwindigkeit betrug in der Ebene auf gerader gütiger Strecke 110 Kilometer in der Stunde. Doch wurde bisweilen auch bei den III-Maschinen schon etwas darüber hinausgegangen. Es steht zu erwarten, daß dies bei den IV-Maschinen noch mehr der Fall sein wird. Nach Aussage leitender Ingenieure wird man mit ihnen jede gewünschte Geschwindigkeit fahren können, ganz sicher bis zu 150, 160 Kilometer. Natürlich wird das nur auf der Hauptbahn möglich sein, nicht aber auf der für Schnellfahrten ungünstigen Schwarzwaldbahn. Ueber 80 bis 90 Kilometer darf man hier, zur Zeit wenigstens, nicht fahren. Hier werden also die Vorzüge der neuen Lokomotive auf anderen Gebieten liegen, vor allem in der Bewältigung großer Zuglasten, die man bisher teilen oder mit Vorspann fahren mußte. Wenn man fragt, woher es komme, daß gerade die badische Bahn solche Fortschritte im Bau von großen Lokomotiven macht, so ist darauf zu antworten, daß sie sich infolge der Terraingestaltung des Landes zu diesen Maßnahmen genötigt sieht. Es kommen einerseits große Fahrgeschwindigkeit auf den ebenen Strecken der Hauptbahn, andererseits große Zuglasten auf den bergigen Strecken der Schwarzwaldbahn in Frage. Beides zu kombinieren sucht nun die neue Lokomotive. Die früheren 2/4 gekuppelten Schnellzugsmaschinen, wie sie zum Beispiel auch noch in Preußen allgemein üblich sind, nehmen sich gegenüber diesen Lokosten ganz zermalmend aus.

Die Abfahrt der Züge von den Bahnhöfen soll fortan sich noch geräuschloser gestalten. Nachdem das Signal der Dampfpeife nicht mehr existiert, fällt jetzt auch die Aufforderung der Schaffner, einzusteigen und Platz zu nehmen, fort. Damit es beim Publikum keine Enttäuschung geben kann, wenn der Zug dem Fahrgast vor der Kraft wegfährt, hat die Eisenbahnverwaltung auf den Bahnhöfen unter den Säulen, der die Zugrichtung anzeigt, jetzt noch eine Tafel anbringen lassen mit der Abfahrtszeit des betreffenden Zuges. Man öffne also die Augen, wenn man den Bahnsteig betritt.

Badezüge. Ab 21. d. M. verkehren keine Badezüge mehr. Beethoven-Fest. Gleich wie das Groß. Hoforchester in der Konzertsaison 1905—1906 Beethovens sämtliche 9 Sinfonien in der Reihenfolge ihrer Entstehung zur Aufführung brachte, wird in den nächsten Monaten Herr Walter Feset den fremden Musikern des Beethoven-Festivals sämtliche 32 Klavierkonzerte in chronologischer Reihenfolge an neun Abenden — in Abständen von je 14 Tagen — im Saale des Groß. Konzeptsatoriums zu Gehör bringen. Diese Darbietung wird in musikalischen Kreisen um so lebhafterem Interesse begegnen, als in Karlsruhe noch niemals Gelegenheit geboten wurde, diese Beethovens Klavierkonzerte so reich kultivierte Musikgattung, die Klavierkonzerte, durch einen und denselben berühmten Künstler in ihrer Gesamtheit interpretiert zu hören. Ein Abonnement hierfür wird eröffnet werden und die Gommufikalienhandlung Fr. Doerf, Kaiserstraße 159 — Eingang Ritterstraße — welche das Arrangement übernommen hat, nimmt jetzt schon Anmeldungen entgegen.

Fußballspiel. Ein eines der bedeutendsten Wettspiele der Saison darf das am kommenden Sonntag auf dem Phönixsportplatz stattfindende wohl angesehen werden. Phönix I spielt gegen die groß. Mannschaft des Freiburger F.-Kl., die sich im vorigen Jahr nach einer Reihe erfolgreicher Wettkämpfe mit ihren Siegen über den Verein für Bewegungsspiele Leipzig und über die Berliner Viktoria (3:1) in die Endrunde den Titel „Deutscher Meister“ errang. Da Freiburg am Sonntag zum letzten Mal mit seiner großen Mannschaft spielt, weil einige Leute demnächst Freiburg verlassen, so wird Phönix alles daran zu setzen haben, um in Ehren zu bestehen. — Vorher findet ein Wettspiel der zweiten Klasse statt. — Der „Beierheimer Fußballverein“ wird nächsten Sonntag sein erstes Verbandsspiel um die Gaumeisterschaft des Gau Mittelbaden, gegen den Forstheimer F.-Kl. austragen (siehe Inserate).

Radrennen. Ein bedeutendes sportliches Ereignis steht dem radsporthilfsfreundlichen Publikum von Karlsruhe am kommenden Sonntag bevor. Der Große Preis von Baden, sowie der Preis von Forstheim, zwei Dauerrennen mit Motorfahrern kommen auf der hiesigen Radrennbahn zum Austrag. Der vorzüglichen Befahrung nach werden diese Rennen die interessantesten Wettkämpfe dieser Saison werden. Mit dem Start von Schulze-Berlin, Bodewig-Köln, den Reger Brendrich und dem Lokalmakador Eckardt ist ein äußerst scharf bestreitetes Rennen zu erwarten, da sämtliche vier Fahrer bis jetzt alle hier vorzüglich abgezeichnet haben. Insbesondere gilt dies von dem Berliner Schulze, der in seinem letzten hiesigen Rennen einen neuen Rekord aufstellte. Die eingelagerten Siegerrennen erhalten durch den Start Bettingers ein erhöhtes Interesse. Wenn der Sonntag gutes Wetter bringt, dürfte wieder ein Massenbezug zu verzeichnen sein. Von Donnerstag ab ist jeden Abend großes Training. Die Rennen selbst beginnen um halb 4 Uhr.

Unfall. Gestern nachmittag hat ein Tagelöhner am Rheinhafen hier beim Ausladen bzw. Verladen von Holz einen rechten Oberschenkelbruch erlitten. Der Verletzte wurde von der freiwilligen Sanitätskolonne Mühlburg mittels Krankenwagen in das städtische Krankenhaus verbracht.

Strafenunfall. Gestern abend 8 Uhr wurde Ede Kaiser- und Karlsruher ein älterer Herr von einem Einpänner (Gig) überfahren und am Kopf, dem linken Oberarm und am linken Fußgelenk verletzt. Das Fuhrwerk ist in zu raschem Tempo und zu kurzem Bogen um fragliche Straßenecke gefahren. Der Verletzte wurde von einem Herrn zunächst mittels Droßdike zu einem Arzt und nachdem er dort verbunden war, in seine Wohnung verbracht.

schluß der Lieferung an Nichtmitglieder der im Zentralverband vertretenen Vereinigungen herbeizuführen, sowie einheitliche Arbeits- und Lohnverhältnisse durch Abschluß gleichlautender Tarifverträge mit den Arbeitnehmerverbänden anzustreben, wie auch die im Zentralverband vereinigten Verbände bei Streiks usw. mit Rat und Tat zu unterstützen. Als Sitz des Zentralverbandes wurde Karlsruhe bestimmt und zum Vorsitzenden Herr Georg Frank-Karlsruhe einstimmig gewählt. Der Zentralverband soll die Rechte einer juristischen Person erwerben, auch wurde die Errichtung einer Geschäftsstelle beschlossen und der Sekretär des badischen Landesverbandes zum Verbandssekretär des Zentralverbandes ernannt. Ferner wurde beschlossen, eine Fachzeitschrift herauszugeben. Nachdem noch Karlsruhe als Ort der nächsten Delegierten-(General-)Versammlung bestimmt, wurde die Versammlung unter den besten Eindrücken geschlossen.

Dresden, 19. Sept. (Tel.) Die 79. Naturforscher- und Ärzte-Versammlung beschloß heute, im nächsten Jahre in Köln zu tagen. Zum Vorstände für 1908 wurden gewählt: Prof. Dr. Bettstein von Westersheim-Wien als erster Vorsitzender, die Professoren Dr. Kubner-Berlin, Dr. Wien-Wirzburg als Stellvertreter. Von dem Kaiser und dem König von Sachsen sind Danktelegramme auf die an sie ergangenen Guldigungsdepeschen eingegangen.

Wien, 19. Sept. (Tel.) In Anwesenheit zahlreicher Vertreter auswärtiger Regierungen, sowie der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden fand die feierliche Eröffnungssitzung der unter dem Protektorat des Kaisers stehenden 6. Internationalen Tuberkulose-Konferenz statt. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen, darunter einer solchen des Ministers des Innern im Namen der österreichisch-ungarischen Regierung, beschloß die Konferenz, an Kaiser Franz Josef als Protektor und Erzherzog Franz Salvator als stellvertretenden Protektor Guldigungs-telegramme abzusenden.

Venedig, 19. Sept. Am 25. September tritt hier die internationale See-Konferenz zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: Die Ostung der Reder, Schiffshypotheken und Rechtsfreiheiten bei Frachtverträgen. Folgende Regierungen werden durch Delegierte vertreten sein: Österreich-Ungarn, Belgien, Holland, Spanien, Argentinien, Vereinigte Staaten und Japan.

der oberen Stodwerke den Rettungsweg ab. Jänner und Weßlager durchkänten das ganze Haus. Die inzwischen eingetretene Feuerwehre breitete in größter Hast Sprunglöhler aus und unmittelbar darauf saute aus dem vierten Stock ein Kind herab. Glücklicherweise wurde es aufgefangen und ebenso auch die nachspringende Mutter. Auf dieser Seite des Hauses wurden nach und nach zwei weitere Frauen, zwei Männer und zwei Kinder mit dem Sprunglöhler aufgefangen. Während man noch auf der Vorderseite mit den Rettungsarbeiten beschäftigt war, erkundete auch von der Rückseite des Gebäudes Hilferufe. Eine Frau hing dort außerhalb am Fenster. Ihr Gesicht war schon stark verbrannt. „Noch eine Sekunde aushalten!“ rief man der armen Frau zu und im nächsten Moment war das Sprungloch ausgebrochen. Die Frau fiel herab und blieb fast regungslos auf dem Tuch liegen. Bahnbeamte beteiligten sich an den Rettungsarbeiten dadurch, daß sie von einem Wagniswagen vier Plane holten und diese als Sprunglöhler ausbreiteten. Sie fingen auch glücklich ein 13-jähriges Mädchen auf. Als aber auch dessen Mutter nachfolgte, geriet das Tuch und die Frau schlug auf den Boden, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Im ganzen wurden von der Feuerwehre 15 Personen gerettet, acht im vorderen und 7 im hinteren Hause. Zwei Personen saßen, das oben genannte Kind und eine Frau sind tot, 7 Personen schwer verletzt. Die Wohnungen brannten völlig aus.

Dem Kaiser war sofort das Brandunglück gemeldet worden und er sandte sofort einen Adjutanten nach dem Brandplatz, um Erkundigungen einzuziehen.

Infolge der ausgefallenen Angst sind eine ganze Reihe von Personen erkrankt. Der Brandschaden ist im Verhältnis zu dem Unglück nicht erheblich.

Veranstaltungen und Kongresse.

Mannheim, 19. Sept. In der Schlußsitzung des Gesamtvereins der Altersvereine wurde Lübeck als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung bestimmt.

Mannheim, 17. Sept. Der Verband Süddeutschland des Bundes der Industriellen richtete an den Königl. Württembergischen Ministerpräsidenten, an den Großh. Badischen Ministerpräsidenten und an das Reichsjustizamt Eingaben in Sachen Eigentumsverhältnissen an gelieferten Maschinen, in welcher er die Herbeiführung einer authentischen Interpretation der in Betracht kommenden §§ 93, 94 und 95 des Bürgerlichen

Gesetzbuchs in dem Sinne beantragte, daß dadurch die gegenwärtige Rechtsunsicherheit in der Frage beseitigt und die bisher bestehende Rechtsunsicherheit des Eigentumsverhältnisses ungewiderrüchlich festgestellt werde. Gleichzeitig erforderte der Verband ihm nachstehende Abgeordnete, für eine Regelung der Angelegenheit im obigen Sinne im Reichstage einzutreten.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Verband am Samstag den 28., Sonntag den 29. und Montag den 30. September d. J. in Mannheim seine offizielle Jahresversammlung in feierlicher Weise begeht. Auf der am Sonntag den 29. ds. stattfindenden Generalversammlung wird ein ausführlicher Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahre erstattet werden und es werden sprechen: der Regierungsrat im Reichsjustizamt Dr. Joppelt über „Die Erschließung Afrikas durch Eisenbahnen“, Herr Regierungsrat Ripshild-Düsseldorf an Stelle des durch dringende geschäftliche Obliegenheiten verhinderten Direktor Dr. Sternau über „Die Aufgaben und Ziele der Vereinsversicherungsbank für Deutschland“ und Studius Dr. Nied-Mannheim über „Die Stellung der Industrie im Staate“. — Der Generalversammlung gehen am Sonnabend voraus eine Sitzung der Gesamtvorstandssitzung des Verbandes und die Konstituierungssitzung des Direktoriums. In der Gesamtvorstandssitzung wird außer über andere sehr wichtige Fragen insbesondere verhandelt werden über die Angelegenheit betreffend Kehlennat.

Stuttgart, 17. Sept. Am Sonntag fand hier eine Delegiertenversammlung der Gipserverbände in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, der Pfalz, der Saar und Luxemburg, denen ca. 1800 Gipsermeister angehören, statt, in welcher die Gründung des „Zentralverbandes der Gipser, Stukkateure und Zerpuzermeister von Süd- und Westdeutschland“ vollzogen wurde. Die außerordentlich besuchte Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des Württembergischen Landesverbandes, Herrn Alfred Hilliger, eröffnet, welcher den beifällig aufgenommenen Vorschlag machte, die Leitung der Versammlung dem Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes, Herrn Georg Frank zu übertragen, umso mehr, als die ganze Bewegung von Baden ausgegangen sei. Zu weit würde es führen, hier auf Einzelheiten der vorzüglich verlaufenen Versammlung eingehen, doch sei bemerkt, daß die Hauptaufgaben des Zentralverbandes darauf gerichtet sind, den Abschluß gemeinsamer Lieferungsverträge mit den Gipserwerken unter völliger Zus-

Gerichtszeitung.

— **Wiesbaden, 18. Sept.** Der erst im letzten Jahre wegen Notzuchtverjuch an einer 70 Jahre alten Frau zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte 16jährige Anton Nagel von Mönchberg wurde heute wegen Sittlichkeitsverbrechens und Notzuchtverjuch an einem 11jährigen Mädchen zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

Entscheidungen des Oberlandesgerichts Karlsruhe.

□ **Karlsruhe, 20. Sept.** Eine in mehr als einer Hinsicht interessante Haftpflichtfrage kam vor dem 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Karlsruhe zur Entscheidung. Die Brüder D., Teilhaber einer offenen Handelsgesellschaft in Mannheim, ließen für den Bierbrauer Fr. dorf selbst unter Aufsicht des Oberpoliers H. die Fundamentierungsarbeiten zur Aufstellung von 2 neuen Kesseln ausführen. Zu gleicher Zeit, während die Maurer am Fundamente arbeiteten, wurde über ihnen am Dach, ohne daß Schutzvorrichtungen angebracht waren, eine Reparatur vorgenommen. Als die Dachbeder ihre Arbeit begannen, erklärte der Oberpolier H. dem Fr., es ginge nicht, daß über den Maurern gearbeitet würde, das sei gefährlich. Fr. entgegnete, H. möge nicht so ängstlich sein, es passiere nichts, er übernehme die Verantwortung. Hiermit aber nicht zufrieden, begab sich H. auf das Bureau der Brüder D., wo er nur Angestellte derselben, aber keinen der Firmeneinhaber selbst traf, und teilte jenen die Sachlage mit, worauf zwei der Angestellten erklärten, wenn Fr. die Verantwortung übernommen habe, so könne H. weiter arbeiten lassen. Hiermit begnügte sich H. und ließ, ohne daß Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden waren, weiter arbeiten. Etwa 2 Tage später fiel vom Gerüst der Dachbeder ein Gerüstteil herunter und traf den Maurer M. so unglücklich in den Rücken, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Durch diesen Unfall erwuchs den Süddeutschen Bau- und Werkvertragsgenossenschaft in Straßburg für Rente und Krankenhauskosten die sie dem Verunglückten M. zu vergüten hatte, Auslagen in Höhe von 388,64 M., die sie von den Brüdern D. beim Landgericht Karlsruhe einholten. Das Landgericht erteilte ein dem Klagebegehren entsprechendes Urteil unter folgender Begründung: Es liege ein Verschulden der Beklagten darin, daß die Firmeneinhaber D. keine Vorkehrungen getroffen hätten, daß eine für die gesicherte Fortführung des Betriebes auf ihrem Bureau gemachte Meldung so zu ihrer Kenntnis gelangt sei, daß sie in der Lage gewesen wären, die von ihren Angestellten trotz der Verurteilung des Fr. in hochgradig leichtfertiger Weise gegebene Anweisung rechtzeitig zu korrigieren. Diese Fahrlässigkeit in Ausübung ihrer Berufs- und Gewerbetätigkeit mache sie haftpflichtig für die der Klägerin aus dem Unfall erwachsenen Aufwendungen. — Das Oberlandesgericht Karlsruhe hob jedoch auf die von den Beklagten eingelegte Berufung das Urteil des Landgerichts Karlsruhe auf. Die Beklagte, deren Teilhaber nicht selbst auf der fraglichen Arbeitsstätte ständig anwesend sein konnten, hätte ausreichend fürsorge zum Schutze ihrer Arbeiter dadurch getroffen, daß sie einen in ihrem Geschäft schon längst bediensteten und erprobten Oberpolier mit der Beaufsichtigung betraute, dessen Sache es war, an Ort und Stelle fürsorgend einzutreten. Ein Verschulden der Beklagten auf Seiten der Beklagten kann nicht anerkannt werden. Andererseits liegt aber auch kein Verschulden der Klägerin vor, weshalb das Landgericht als solches ansah. Es kam von der Beklagten weder verlangt werden, daß ständig ein Teilhaber der Firma auf dem Geschäftsbureau anwesend ist, noch daß eine Einrichtung vorhanden sei, vermöge derer den Teilhabern jederzeit Meldungen, wie sie H. auf dem Geschäftsbureau erstattete, zugehen, damit diese selbst die entsprechenden Anordnungen treffen könne. Das Unterlassen, derartige Vorkehrungen zu treffen, kann der Beklagten nicht zur Fahrlässigkeit, überhaupt nicht als Verschulden angerechnet werden, da mit dieser Unterlassung nicht die im Bereiche erforderliche Sorgfalt außer acht gelassen ist.

Aus den Nachbarländern.

— **Wetzlar (Württ.), 18. Sept.** Am Montag sprang auf der hiesigen Lokalbahnstrecke der 25 Jahre alte verheiratete Bäcker und Grünbaumwirt Krautter von Schnait, als er bemerkte, daß der Zug hier nicht anhält, aus dem Wagen, wodurch er an einen Handstein geschleudert wurde und gefährliche Verletzungen am Kopf erhielt.

— **Wetzlar, 19. Sept.** Im Wandbergelände wollte ein Soldat des 131. Inf.-Regts. am Rande der Wied Brombeeren pflücken. Dabei fiel ihm der Helm ins Wasser. Bei dem Versuch, den Helm wieder zu erlangen, fiel der Unglückliche ins Wasser, blieb im Schlamm stecken und ertrank.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— **Berlin, 20. Sept.** Dem Vernehmen nach wird ebenso, wie das amtliche, das statistische Warenverzeichnis zum Zolltarif einer Revision auf Grund der vom 1. März 1906 ab gemachten Erfahrungen unterzogen. Die Entscheidung über etwa zu treffende Neuerungen hat der Bundesrat, die Vorarbeiten werden vom kaiserl. statistischen Amte geleitet. Wie die Morgenblätter hören, kommt auch die Frage in Betracht, ob nicht angezeigt ist, die Vorschriften betr. die Wertangabe für die Ausfuhr verschiedener Warengattungen, noch weiter auszubauen. Ferner wird angestrebt, Positionen, die bisher getrennt waren, zusammenzulegen und andere neu zu schaffen, sowie sonstige Verbesserungen einzuführen.

Aus dem gewerblichen Leben.

— **Mannheim, 19. Sept.** Die großen Webereien sowie diejenigen Spinnereien, die eigene Lagerhäuser haben, ließen heute den Getreidehändlern ein Rundschreiben zugehen, worin sie erklären, daß sie infolge der hohen Arbeitslöhne und der auf allen Gebieten eingetretenen Preissteigerung genötigt seien, den bisherigen Getreidebedarf aufzugeben und neue Gebühre für das Ausladen, die Lagerung und Verladung mit folgender Wirkung festzusetzen.

— **Baden-Baden, 19. Sept.** Die vereinigten Handwerkerorganisationen von hier und Umgebung machen bekannt: 1. Die Gewerbetreibenden stellen ihre Rechnungen spätestens vierteljährlich, bei größeren Arbeiten nach deren Fertigstellung aus. 2. Die Handelstreibenden geben die Rechnung mit der Ware ab und, wo dies nicht angängig, spätestens in einem Vierteljahr. 3. Die Nahrungsmittelbetriebe schiden, wenn nicht Barzahlung erfolgt, innerhalb 4 Wochen ihre Unterstützung. Dieses Vorgehen verdient Nachahmung und findet hoffentlich beim Publikum Verständnis.

— **Wetzlar, 19. Sept.** Die hiesigen Ärzte haben nach dem Vorgehen familiäre Ärzte des Landes mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung beschlossen, eine angemessene Erhöhung der ärztlichen Forderungen eintreten zu lassen.

— **Ludwigshafen, 19. Sept.** Gestern Abend fand eine Versammlung der christlich-organisierten Arbeiter der Anilinfabrik statt, in der, nach dem „Pfl. Bl.“, folgende Resolution einstimmig zur Annahme gelangte: Die heute, am 18. September, im Saale „Zum grünen Haus“ in Ludwigshafen tagende Versammlung der christlich-organisierten Arbeiter der Anilinfabrik nimmt nach den Ausführungen des Bezirksleiters Scherer Kenntnis von dem Ausgang der Lohnbewegung in obigem Betriebe. Die Versammlung verurteilt mit aller Entschiedenheit das Verhalten der sozialdemokratischen Führer, durch welches jeder Erfolg der Arbeiter illusorisch gemacht wurde. Die Versammelten verpflichten sich, keine Opfer, keine Mühe und keine Arbeit zu scheuen, um die Position der christlichen Gewerkschaften zu stärken, damit in Zukunft den Arbeitern der Anilinfabrik ein anderer Erfolg beschieden ist.

— **Straßburg i. El., 19. Sept.** (Tel.) Die Bauunternehmer beschlossen heute in einer gutbesuchten Versammlung, die organisierten Erdarbeiter und Bauhilfsarbeiter anzusprechen.

— **Berlin, 19. Sept.** Die Berliner Fleischerrinnung, die über tausend Mitglieder zählt, hat, wie die „Deutsche Fleisch-

nd Breslau, 20. Sept. Der „Schles. Ztg.“ zufolge wurden bei den in Kattowitz, Königshütte, Kottow und Friedenschütte bestehenden Sozialvereinen sowie bei dem in Josefstadt bei Kattowitz wohnhaften Führer derselben Hausdurchsuchungen vorgenommen. Hierbei wurden eine Menge Schriften beschlagnahmt, durch die der Beweis erbracht wird, daß diese Vereine mit den ausländischen Sozialvereinen, insbesondere mit den galizischen lebhafteste Verbindung unterhielten.

— **Essen, 19. Sept.** Der englische Minister Burns traf gestern Abend hier ein. Er will hauptsächlich die Arbeiterverhältnisse bei Krupp studieren.

— **Stockholm, 19. Sept.** Dem nächsten Reichstage wird eine Vorlage betreffend Einführung der Zölle zugehen.

— **Dublin, 20. Sept.** Die Londoner Behörden erwarten die Rückgabe der aus Dublin gestohlenen Thronjuwelen innerhalb der nächsten Tage. Die Untätigkeit der Polizei erregt viel Aufsehen. Es heißt, daß die Londoner Polizei vom Ministerium 3 Tage nach Entdeckung des Juwelenraubs den Befehl erhielt, keinerlei Schritte zur Zurückverlangung der Juwelen zu unternehmen.

— **Konstantinopel, 18. Sept.** In der gestrigen Synodalsitzung des östlichen Patriarchats wurde beschlossen, den Metropoliten von Drama, der bereits von dort entfernt worden ist, definitiv zu erteilen.

— **Athen, 19. Sept.** Kaiser Wilhelm hat seinem Schwager, dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland den Vorschlag gemacht, dessen Sohn Georg, den Neffen des Kaisers, nach Beendigung seiner Studien in Griechenland nach Berlin zum weiteren Studium zu schicken. Der Kronprinz hat den Antrag des Kaisers freudig angenommen und ihm seinen warmen Dank ausgesprochen.

— **Teheran, 20. Sept.** In der gestrigen Sitzung des Parlaments unterzogen wiederum hervorragende Mitglieder die Untätigkeit der Regierung betreffend der Grenzverletzungen einer scharfen Kritik. Sie forderten die Regierung an, daß, wenn bis Samstag nichts geschehe, sie sich an das Volk wenden würden mit der Aufforderung, sich Schutzmassen zu beschaffen behufs Ausübung und Unterhaltung einer ausreichenden Sirettmacht, um den Feind zu vertreiben.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— **Mogador, 19. Sept.** Die fremden Konsuln sind der Ansicht, daß die französischen Schiffe nicht genügen, um die Europäer zu beschützen. Sie haben daher selbst Maßnahmen zum Schutze ihrer Kolonien getroffen.

Mulch Safid sandte eine Depesche an die Vertreter der europäischen Mächte, in denen er alle Verträge und die Abmachungen der Algerier-Akte anerkennt und fordert, daß die europäischen Mächte aufhören, in Casablanca Anlauf zu nehmen zu geben, sowie daß die französischen Truppen zurückgezogen werden. Dagegen werde er die Befestigung des Schouja-Stammes übernehmen und mit der französischen Regierung Frieden schließen.

— **Casablanca, 19. Sept.** Mulch Amin, ein Onkel des Sultans, stiftete dem französischen Gesandten Regnault einen Besuch an und sagte ihm seine Wünsche zu. Das Konsularkorps drückte Regnault die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung der Ordnung aus. Aus Fez werden seit der Abreise von Abdul Afis keine Nachrichten gemeldet. Die Lage in den Häfen ist befriedigend.

— **hd Tanger, 19. Sept.** Deutsche, englische und französische Kurier von Algeas wurden 3 Stunden von Tanger entfernt von Beuten Raifulis angegriffen und geplündert und ihrer Briefschaften beraubt. Drei Gefangene werden nach Rabat gehen, um den Sultan Abdul Afis nach seiner Ankunft namens des diplomatischen Korps zu begrüßen.

— **Fez, 19. Sept.** Hier herrscht Ruhe. Die Ankunft Abdul Afis in Rabat wird voraussichtlich am Samstag erfolgen. Er soll von 11000 Mann zuverlässiger Truppen begleitet sein. Die Behörden in Rabat haben einen großartigen Empfang vorbereitet. Mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps werden erwartet.

— **Fez, 19. Sept.** Bei dem 2. Haltepunkt auf seiner Reise nach Rabat erteilte der Sultan Abdul Afis dem Großwesier Gharit den Abschied. An seine Stelle tritt Ben Hsman. El Mokri, der Delegierte auf der Konferenz von Algeiras, tritt an Stelle Ben Hsman als Minister des Auswärtigen.

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“.

— **Helsingfors, 19. Sept.** Die Kaiserjacht „Standart“ wurde heute nachmittags 2 1/2 Uhr stollt gemacht und in die Schären einbuggert um weiter gebügelt zu werden. Der Kaiser war nicht zugegen. Er beobachtete heute früh den ersten Flottmachungsversuch. Das Kaiserpaar hält sich noch immer in Nisay in den Schären auf.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— **Petersburg, 19. Sept.** Unter den 360 bei den nun beendeten Wahlen der Vertrauensmänner im Gouvernement Moskau Gewählten

„zeitung“ mitteilt, beschlossen, aus dem Deutschen Fleischerverbande auszufcheiden. Grund dazu gibt das Verhalten des Verbandvorsitzenden auf der Tagung in Hamburg und die Affäre Ring-Zermes.

— **Frankfurt a. d. O., 19. Sept.** (Tel.) Die Zahl der Ausständigen im Niederlausitzer Braunkohlenrevier ist von 1406 gestern auf 1490 heute gestiegen. Neu hinzugekommen ist die Grube Wülly der Braunkohlenbrikett-Industrie mit 128 Mann. In den übrigen Gruben ist die Zahl der Streikenden also insgesamt um 89 zurückgegangen.

— **hd Breslau, 20. Sept.** (Tel.) Nach den Bergarbeitern sind nun auch die Hüttenarbeiter Oberschlesiens in eine Lohnbewegung eingetreten. In Königshütte haben die Arbeiter bereits ihre Forderungen eingereicht, die aber von der Direktion abgelehnt wurden.

— **Mailand, 19. Sept.** (Priv.-Tel.) Die Agrarbewegung in Apulien dauert an, nur in Bari wurde eine Einigung erzielt und die Arbeit aufgenommen. Streikende Bauern blockieren die Tore der Städte, in denen die Bevölkerung konzentriert lebt, um zu verhindern, daß Arbeitswillige die Felder bestellen. Als gestern in Canosa (Prov. Bari) der Gutbesitzer Massa mit drei Söhnen und zwei Bauern zur Arbeit gehen wollte, wurde er am Stadtor von Streikenden gewalttätig aufgehalten; die Angewiesenen schossen und töteten einen Bauern, sie selbst wurden schwer verletzt. Die Grundbesitzer wollen den streikenden Bauern leisten, da die Behörde machtlos sei, die Höfe vor den einbringenden Bauern zu schützen. (Pfl. Ztg.)

— **Antwerpen, 19. Sept.** (Tel.) Ein vom Arbeitsminister gemachter Vorschlag, den Streik durch ein Schiedsgericht auszutragen, wurde von der „Föderation maritime“ zurückgewiesen.

Herbstberichte.

— **Würzburg, 19. Sept.** Der Schluß der Weinberge auf hiesiger Markung erfolgt am 28. September. Die Bitterung der letzten Wochen hat noch günstig gewirkt, so daß mit einem Drittel-Herbst zu rechnen ist.

— **Worms, 19. Sept.** Die Trauben haben sich in unerer Provinz bereits so weit entwickelt, daß in den nächsten Tagen überall der Weinbergschluß angeordnet wird. Leider tritt der Sauerwurm wieder sehr stark auf. Die Reben sehen übrigens in allen Orten sehr gesund und frisch aus. Die Frühgrubuntertrauben sind in der Ausreife bereits so weit vorgekommen, daß das Einbersten überall vor der Tür steht.

befinden sich drei von der Partei wahrhaft russischer Leute und 24 Sozialdemokraten; von den übrigen zählen sich zu den Monarchisten 28, zur Rechten 63, zu den Gemäßigten 841, zur Linken 96 und zur extremen Linken vier. Von den Gemäßigten waren 165 bereits bei den Wahlen zur zweiten Duma, als Vertrauensmänner gewählt worden.

— **Lodz, 20. Sept.** Wegen Ermordung des Fabrikanten Silberstein wurden gestern alle Arbeiter der Fabrik, etwa 800 Mann, in Untersuchungshaft gebracht. In den Spinnereien ist wieder ein Ausstand ausgebrochen.

— **Zambow, 19. Sept.** Ein Personenzug der Süd-Ostbahnen, in welchem sich ein Kassenbote der Nordischen und einer der Woreneischen Bank befanden, wurde gestern Abend von sieben Räubern überfallen. Dem einen Kassenboten wurden 24000 und dem anderen 20000 Rubel abgenommen. Die Begleitpolizei wurde leicht verwundet. Die Räuber sind entkommen.

Handel und Verkehr.

× **Durlach, 19. Sept.** Auf dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt wurden angetrieben: 120 Kühe, 26 Kalbinnen, 41 Stüd Jungvieh, 57 Kälber. Davon wurden verkauft: 110 Kühe (1a. 400—470 M., 11a. 180—360 M.), 22 Kalbinnen (280—360 M.), 41 Stüd Jungvieh (120 bis 200 M.), 57 Kälber (80—70 M.). Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal und Durlach. Die Absatzgebiete waren 1/2 Hesse und Elßaß, 1/2 Baden.

• **Mannheimer Effektenbörse vom 19. Sept.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse gelangten erstmals die 4 Proq. Obligationen der Hauptstadt Mannheim von 1907 zur Notierung. Der Kurs derselben stellt sich auf 99.25 Proq. bez. u. G. Ferner blieben begehrt: Pfälz. Bank Aktien zu 100 Proq., Pfälz. Brechfelsen- und Spiritusfabrik Aktien zu 183 Proq., Badische Affecuranz Aktien zu 1345 Mark pro Stück, Pfälz. Nähm.- und Fahrradfabrik Aktien zu 195 Proq., Vorstand Zementwerke Heidelberg zu 164.25 Proq. und Zellstofffabrik Waldhof Aktien zu 338 Proq. (399 S.).

• **Vom Schwarzwalde, 15. Sept.** Der Holzverkehr, wie auch der Verkehr mit Granitsteinen ist diesen Sommer ein ziemlich großer gewesen. Auch Holzpreise sind seit Frühjahr etwas in die Höhe gegangen. — Auch der Beerenerwerb war stärker als in Vorjahren.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 19. Sept. 3,46 m (18. Sept. 3,48 m).
Schulferst, 20. September. Morgens 6 Uhr 1,70 m.
Aehl, 20. September. Morgens 6 Uhr 2,28 m.
Marau, 20. September. Morgens 6 Uhr 3,62 m, gef. 0,10 m.
Mannheim, 20. September. Morgens 7 Uhr 2,86 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Freitag den 20. September:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Rhönitz. Palmengarten.
Gesangverein Fidelitas. 9 Uhr Probe im Prinz Karl.
1. Karlsruh. Mandolinengesellsch. 9 Uhr Probe. A. B. Prinz. Herrenstr.
Karlsruh. Lorenzkab. 8 1/2 Uhr Klubabend im Hofengöllern.
Kirchenschor der Christuskirche. 8 1/2 Uhr Chorprobe im Konserbatorium.
Kasselerklub. 8 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Artillerie-Kapelle 14.
Stenographenverein Stolze-Söhren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mißgl. u. Bögl. in der Zentralturnhalle.

Weinrestaurant „Deutsches Winzerhaus“
Hotel Müller, Kreuzstr. 19, Telefon 1968.
Allein-Verkaufsstelle der Naturwein-Vertriebsgesellschaft „Deutscher Winzerverein“ in Eitville a. Rh.
Mittags von 12—2 Uhr Dinners à 1.50 Mk.
Abonnements 1.20 Mark. 10087
Reichhaltige Abendkarte. 10087
Für Weine ausser dem Hause besonders Preisliste.
Cacaol — sagt der Arzt — ein vorzügliches Wöchnerinnengetränk. 1970a

Vorsicht
beim Einkauf von
Frankfurter Würstchen!
Der Versand der frischen Frankfurter Würstchen hat begonnen. Das verehrte Publikum wird gebeten, beim Einkauf derselben, um sich vor Täuschungen zu schützen, nur solche Würstchen anzunehmen, deren Verpackung die Bezeichnung
„Echte Frankfurter Würstchen“
trägt. 7963a
Die Frankfurter Wurstfabrikanten und Händler.

Es hat nicht jeder Gold in der Kehle,
aber dennoch wird jeder verständige Mensch ebenso gut wie der größte Sänger darauf bedacht sein, sich vor Heiserkeit und vor Entzündungen der Luftwege und des Halses zu schützen und gegen vorkommende Entzündungen anzulämpfen. Dazu achte Sodener Mineral-Bastillen nützen, wo man nur vorbeugen will, und sie tun Wunder wenn man einen Rachen los sein möchte. Und eben darum ist es klar, daß man in allen Entzündungsfällen in der nächsten Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für 85 Pfennig eine Schachtel Sodener Mineralwasser kaufen und nach Vorschrift verwenden. 7666a
Prinzessin Clotilde Verlobung betitelt sich der neue sensationelle Roman in dem über die ganze Welt verbreiteten „Moden- und Familien-Welt“, „Mode und Haus“, Verlag von John Henry Schöner, Berlin W. 35. Der Roman beginnt mit dem neuen Quartal und spielt an zwei deutschen Höfen; durch die darin auftretenden Personen dürfte er das größte Aufsehen erregen. Der Leser von „Mode und Haus“ wird auf allen Gebieten des Wissens unterrichtet. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unerlässlichsten Reichtum des Blattes. Neben der Belletristik ein Modenblatt 1. Ranges, farbige prächtige Moden- resp. Handarbeiten-Koloriten, die „Illustrierte Kinderwelt“, „Humor“, „Aerztlicher Ratgeber“, Musikbibliothek und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden musterfertigen Schnittbogen aufmerksam. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 M., mit Moden- resp. Handarbeiten-Koloriten 1,25 M. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei ersterem und durch den Verlag John Henry Schöner, Berlin W. 35. Um übrigen machen wir die Leser auf den der heutigen Nummer beiliegenden reich illustrierten Prospekt aufmerksam. 8120a

Die enormen Vorräte an Henkell Trocken, ein Grund für dessen unvergleichliche Popularität.

Verdoppelt hat sich seit Oktober 1905
die Zahl unserer Keller.

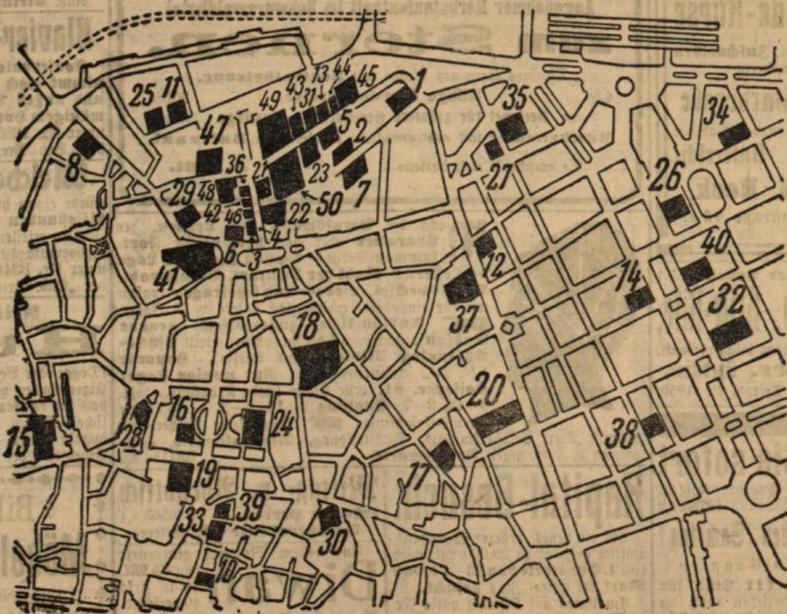
Gegenwärtig dienen die 50 auf
beigefügtem Stadtplan verzeichneten
Keller der Ablagerung unseres

Henkell Trocken

gegen nur 25 vor zwei Jahren.

Durch diese gewaltigen Reserven
wird die höchste Entwicklung unseres
„Henkell Trocken“, der führenden
deutschen Marke, gewährleistet.

Henkell & Co



- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1 Münsterstrasse No. 26 | 26 Kaiserstrasse No. 19 |
| 2 Münsterstrasse No. 5 1/10 | 27 Bahnhofstrasse No. 3 |
| 3 Emmerich-Josefstrasse No. 22 | 28 Bischofsplatz No. 12 |
| 4 Emmerich-Josefstrasse No. 20 | 29 Gastrasse No. 67 |
| 5 Walpodenstrasse No. 16 | 30 Christophstrasse No. 2 |
| 6 Schillerplatz No. 3 | 31 Walpodenstrasse No. 17 |
| 7 Münsterstrasse No. 2 | 32 Kaiserstrasse No. 27 |
| 8 Gastrasse No. 10 | 33 Markt No. 11 |
| 9 Weisenau, Mittelgasse No. 11 | 34 Dalbergstrasse No. 10 |
| 10 Korbasse No. 22 | 35 Zaybachstrasse No. 5 |
| 11 Mathildenstrasse No. 11 | 36 Emmerich-Josefstrasse No. 2 |
| 12 Grosse Bleiche No. 15 | 37 Grosse Bleiche No. 16 |
| 13 Walpodenstrasse No. 15 | 38 Hintere Bleiche No. 50 |
| 14 Kaiserstrasse No. 24 1/10 | 39 Markt No. 9 |
| 15 Augustinerstrasse No. 55 | 40 Kaiserstrasse No. 28 |
| 16 Gutenbergsplatz No. 4 2/10 | 41 Schillerplatz No. 1 |
| 17 Emmerich-Josefstrasse No. 25 | 42 Emmerich-Josefstrasse No. 4 |
| 18 Gymnasiumsstrasse No. 9 | 43 Walpodenstrasse No. 7 |
| 19 Höfchen No. 2 | 44 Walpodenstrasse No. 19 |
| 20 Grosse Bleiche No. 48 | 45 Walpodenstrasse No. 35 |
| 21 Emmerich-Josefstrasse No. 11 | 46 Emmerich-Josefstrasse No. 18 |
| 22 Emmerich-Josefstrasse No. 13 | 47 Breidenbacherstrasse No. 15 |
| 23 Walpodenstrasse No. 14 | 48 Breidenbacherstrasse No. 12 |
| 24 Universitätsstrasse | 49 Walpodenstrasse No. 5 |
| 25 Mathildenstrasse No. 7 | 50 Walpodenstrasse No. 10 |

Vertretung: **WILH. KRONENWETT**, Weingrosshandlung.

Karlsruhe.

Telephon 1277.



Stadtgarten.
 Heute, Freitag den 20. Septbr. 1907,
 4 Uhr nachmittags:
Militär-Konzert
 gegeben von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“
 (1. Badisches Nr. 14).
 Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.
 Abonnenten 30 Pfg.
 Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Soldaten und Kinder die Hälfte.
 Programm 10 Pfg.
 Die Konzertabonnementsarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum ein-
 maligen Eintritt. 14065

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Sonntag den 22. September 1907:

Tages-Ausflug in die Pfalz.

Abfahrt nach Annweiler: ab Hauptbahnhof 5²⁰, ab Mühlburgerter 5²⁵ früh. Wanderung über Trifels-Madenburg-Klingenmünster nach Bergabern. Mittagessen im Kurhaus Holschmühle (tröd. Gebet Nr. 1.50). Rückfahrt nach Karlsruhe 9⁰⁰ Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

Der Vergnügenspräsident.

NB. Heute, Freitag abend nach dem Vortrage: Abschiedsfeier für ein langjähriges Mitglied, volljähriges Erscheinen daher dringend erwünscht. 13984

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag: B34380

Die fidelen Karlsruher.

Fahrnis-Versteigerung

Samstag den 21. September l. J.,
 vormittags 9 Uhr

beginnend, werden

Waldhornstr. 30, im Laden, nächst der Kaiserstraße, die zum Nachlaß der Fräulein Elise Plak gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

- 1 schwarz polierter, eintüriger Schrank, 1 Nachttisch, 1 Armstuhl, 1 Etager, 1 Toilettenspiegel, 1 Regulateur mit Schlagwerk, 1 Handtuchhalter, 1 Spiegel in Goldrahme, 2 Schatullen, Nippelachen, Postamente, 1 Holzleiste, 2 Paar Vorhänge, Frauenkleider, 2 silberne Kerzenleuchter, Dessertmesser, Besteck, 1 Fernrohr, verschiedene Bücher, 1 Schließkorb, sowie noch verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber einladet

M. Wirnser,

Vorsitzender des Ortsgerichts II.
 Karlsruhe. 18898,2,2

Wein-Versteigerung.

Montag den 23. September, nachmittags 2 Uhr
 beginnend, und die folgenden Tage

Amalienstraße 14b, Eingang Karlstraße, werden im Auftrage die aus einem Konkurs zugeschriebenen und hier Lagernden Weine

- ca. 2000 Liter Markgräfer Laufner 1901er, gute Qualität, ca. 1500 Liter Markgräfer Hringler, ca. 1200 Liter Traminer und ca. 800 Liter Pfälzer 1905

auch in kleineren Gebinden versteigert. Proben im Lokale.

B. Kossmann, Auktionator. 14056,2,1

**Von der Reise zurück
 Dr. med. Bukofzer**

Karlsruhe-Mühlburg 13986,3,2

Kaiser-Allee 66. — Telephon 1172.

Zahnarzt Kurz

Yorkstrasse 1, Ecke Kaiser-Allee. 3,2

Sprechstunden 9-1, 3-6 Uhr. B33869

Frau Elise Geiger

von der Reise zurück.

Kaiserstr. 201. 13988 2,1 Teleph. 299.

Abbruch-Materialien.

Zirka 15 000 schöne, wie neu aussehende Falzziegel, eine größere Partie schönes Bauholz in allen Dimensionen, zirka 1000 qm sehr gut erhaltene Schaldeckeln, zirka 80 000 ganze Backsteine, sowie Haus-, Schicht- u. Mauersteine, Fenster, Tore, Ablauf-Randel usw. sind billig abgegeben.

Interessenten wollen sich gef. wenden an 14082,5,2

A. Notheis, Philippstraße 19, II. Telephon 2435.

Saison-Räumungs-Verkauf

Zum Verkauf gelangen meistens nur ganz reelle Waren, welche weder veraltet, noch unmodern sind.

Für Damen:

Art. 464, 465, 450, 468. Dauerhafte
 Wichleder-Knopf- u. Schnür-
 stiefel mit Besatz, mit und ohne
 Lacklederkappe,
 früher bis Mk. 4.95
 jetzt per Paar Mk. **3.35**

Art. 8137, 8138. Elegante echt
 Chevreaux-Schnür- u. Knopf-
 stiefel, moderne Façon
 per Paar Mk. **4.95**

Art. 8099. Echt Box-Calf-Schnür-
 stiefel, bequeme Façon, äußerst
 preiswert
 per par Mk. **5.95**

Art. 6822. Hochelegante echt
 Box-Calf-Schnürstiefel, System
 Handarbeit
 per Paar Mk. **7.95**

Für Herren:

Art. 6080. Elegant. Hakenstiefel
 mit Besatz und Kappe, ohne Aus-
 schnitt
 per Paar Mk. **5.50**

Art. 6081. Elegant. Hakenstiefel
 mit Besatz und Lacklederkappe
 ohne Ausschnitt
 per Paar Mk. **5.75**

Art. 309. Eleganter echt Box-
 Calf-Zugstiefel (Offiziersstiefel),
 gestupft, garantiert vorzügliches
 Fabrikat
 per Paar Mk. **6.95**

Art. 9003. Dauerhafte echt Box-
 Calf-Hakenstiefel, neueste, be-
 queme Façon
 per Paar Mk. **7.95**

Art. 6664. Echt Box-Calf-Schnür-
 lenstiefel mit Besatz und Kappe,
 elegant und dauerhaft
 per Paar Mk. **6.95**

Art. 988. Hausschuhe mit Leder-
 sohle und Fleck
 per Paar **79 Pfg.**



Für Knaben und Mädchen:

Art. 424. Dauerhafter Lederstiefel
 mit Lederfutter, bestes Fabrikat,
 beschlagen
 No. 27-30 Mk. **2.50**

No. 31-35
 Mk. **2.95**

Art. 420. Dauerhafter Hakenstiefel mit Besatz und Kappe, holzgenagelt

No. 27-30 Mk. **2.65**

No. 31-35 Mk. **2.95**

Art. 268, 272, 1946, 1977. Echt Chevreaux- und echt Boxcalf-Schnür- und Knopfstiefel, moderne, elegante, bequeme runde Formen

No. 27-30 Mk. **3.95**

No. 31-35 Mk. **4.45**

R. Altschüler & Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

Näh-, 18926,4,1

Zuschneide-Kurse

Zu Nähen u. Zuschneiden
 der gesamten, modernen

Damen-Garderobe

erteilt Damen u. jungen Mädchen
 gründlichen Unterricht

Johanna Bock,
 16 a Gartenstraße 16 a.

14027 Ein großer Posten 3,1

Vorhänge u. Brille-Büfe,

neu, wird im Auftrag billig verkauft.
 H. Karrer, Expedition,
 Philippstr. 19. — Teleph. Nr. 1659.

Kaufen Sie sofort

noch ein Los der Engener Fohlen-
 markt-Lotterie. 12753,3,3

Ziehung nächsten Samstag!

Hohe Gewinn-Chancen.
 Lose à 1 Mk. (11 Stück für
 10 Mk.) sind zu beziehen durch die
 Hauptagentur: **Bankgeschäft**
Carl Götz,
 Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Außerdem sind Lose à 1 Mk.
 zu haben bei: A. Bürger, Baden,
 J. Antwoller, Chr. Wieder, Karlsruhe.

Kauf oder Beteilung

mit vorerst 10-30,000 Mk.
 sucht kaufmännisch gebildeter, reprä-
 sentabler u. reißegewandter Herr aus
 der Druckerei- u. Zeitungsbranche an
 besserem, nachweisbar rentablem Un-
 ternehmen (gleichviel welcher Branche).
 Gef. Offerten unter Nr. B33859
 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4,3

Herrenalb.
 Angenehmer Herbstaufenthalt im Schwarzwaldhotel
 zum Sternen.

Einziges Haus am Platze mit Zentralheizung.
 Billige Pensionspreise. 8018a
 Geeignet für größere Gesellschafts-Ausflüge.
 Musikzimmer mit anstossendem, prachtvollen Ballsaal.
 Es empfiehlt sich bestens
 J. Gut.



Ich achte die Berufswahl, das Lernen, der
 Charakter oder das persönliche Fort-
 kommen? Wollen Sie Ihre Lage
 verbessern? Wahl der Schulart, Berufswahl,
 Berufswechsel, Liebes- und Ehefragen (passen
 wir für einander), erzieherische Werte v. 3. Jahre.
 Ausführliche, zuverlässige, genaue
 Auskunft (auch nach Photographien) erteilt Psycho-
 physiolog Ulrich (aus Berlin), Honorar
 1.50 Mk., schriftliches etwa. Nur wenige Tage:
 Kaiserstr. 81, erste Etage (nahe Kronenstr.). tagl.
 9-12, 3-7, Sonntag 9-12, 2-3. — 15 Jahre
 Berufs-Erfahrung. Illustrierte Bücher-Ver-
 zeichnisse über Selbsterkenntnis, Selbstbildung, Menschenkenntnis, Fort-
 kommen u. s. w. gegen Retourmarke. B34156,3,2

Kapital-Gesuch.

Auf ein neues, besseres Wohnhaus,
 amtlich geschätzt zu 28,000 Mk. wird
 eine I. Hypothek von 13-14,000
 Mark bei gutem Zins gesucht.
 Anerbieten auf Offerten unter Nr.
 14070 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten. 2,1

10-14,000 Mk.

sind auf I. Hypothek 50% der amt-
 lichen Schätzung zu 4% auszuj-
 leihen. Näheres 14072,2,1

Grund- u. Hausbesitzerverein,

Hebelstraße 48.

10 000 Mark

I. Hypothek gesucht. Zins bis
 zu 6%. Schätzungswert 20 000 Mk.
 Gef. Offerten unter Nr. 14066 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,1

Mittag- u. Abendtisch

erhalten Herren. B33855,4,4

Diwan

Aus bestem Material gearbeitete
 von 35 Mk.
 an in zirka
 40 verschied.
 Muster, bei Barzahlung 5%, Rabatt.
F. Griesbaum, B34111
Georg-Friedrichstraße 32. . .

12-13000 Mark,

prima II. Hypothek, alsbald gesucht.
 Offerten unter Nr. 14069 beförd.
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2,1

Kunstmäcen!

Künstlerin sucht 2000 Mk. Kapital
 zu einem erstklassigen Unternehmen.
 Offerten erbeten unter „Kunst“,
 Hauptpostlagernd. B34449
 Junge Frau sucht Beschäftigung
 im Waschen und Bügeln. B34430
 Näb. Eisenbahnstr. 11, Stb., 11.

Leerer Möbelwagen

von Baden nach Karlsruhe bis
 zum 26. Septbr. gesucht. B34417

Klavier-Unterricht.

Konserveratorisch gebild. Dame
 nimmt noch einige Schüler in
 und außer dem Hause an be-
 mäßigem Honorar. Gef. Offerten
 unter Nr. 13855 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten. 3,2

Welcher Lehrer

würde einem hiesigen Schüler Nach-
 hilfsstunden in Math und andern
 Fächern erteilen? Nur in den Sonn-
 tagvormittagsstunden. Offerten sind
 unter Nr. B34435 in der Expedition
 der „Bad. Presse“ abzugeben.

Reinraffiger Hund

(Dogge oder Bernhardiner) mit besten
 Eigenschaften und tadellosem Körper-
 bau zu kaufen gesucht. Ausfüh-
 rende Offerten mit genauer Preis-
 angabe unter Nr. B34393 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2,1

Billiger Möbel-Verkauf.

1 Tafelstisch, 1 Sofa, 1 Büf-
 fet, II. Schreibtisch, 1 Wasch-
 kommode mit Marmor, verschied.
 viereckige u. ovale Tische, Stühle,
 Waschtische, 1 Bettstelle mit Kopf-
 nachttisch, lackiert, Schrank und
 Kommode, Bilder u., alles nur
 wenig gebraucht, werden Um-
 stände halber äußerst billig
 abgegeben. 14054,3,1

Frackanzug.

Neuer Frackanzug, Gehrod, sowie
 verschiedene Kleider billig zu verkauf.
 B34417 Hebelstraße 42.

Am Sonntag, 22. Sept., nachm. 4 Uhr, spielt auf dem **Phönix-Sportplatz** gegen Phönix I die grosse Mannschaft des **Freiburger Fussball-Klubs**

Deutscher Meister 1907

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte Meyle, Marktplatz, Morlock, Kaiserstr. 75, Koffertfabrik Möller, Waldstrasse.
 Preise: Erhöhter Sitzpl. 1.20 M., I. Pl. 80 P., II. Pl. 50 P.
 Im Vorverkauf „1.-M., „70 P., „40 P.“
 Militär und Schüler unter 16 Jahren die Hälfte.

Von der Reise zurück

Professor Dr. Baas, Augenarzt

Bismarckstrasse 37a u. Vinzentiushaus
 Telephon 2297. Kriegstr. 49.

Gesangverein Fidelitas, E. V.
 Heute Freitag abends 9 Uhr
Gesangprobe
 im Restaurant **Prinz Carl**.
 Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Kirchenchor der Christuskirche.
 Am Freitag den 20. September 1907, abends 8 1/2 Uhr:
Chorprobe
 im Singaal des Konservatoriums, Sophienstrasse.
 Stimmbegabte Damen und Herren, die dem Chor als ausübende Mitglieder noch beizutreten wünschen, werden gebeten, sich daselbst einzufinden.
 13972.2
 Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.



heute Freitag abends 7 1/2 Uhr:
Club-Abend
 im Nebenzimmer des Hotels zum hohen Zollern, Club-Angelegenheiten, Gesellige Unterhaltung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
 Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
 Verein zur Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Leichtathletik etc.)
 Jugendabteilung, Sportplatz an der verläng. Mollatestrasse. Strassenbahnlinie: Grenadierkaserne. Tennisplätze, Umkleekabinen etc. 14087

Freitag: Vereinsabend Prinz Karl
 Samstag 5 Uhr: Junioren-Versammlung, Sportplatz.
 Sonntag: 1. u. 2. H. Wettspiel in Strassburg. Abfahrt 12.05. 3. und 4. Klasse hier.
 Mittwoch 5 Uhr: Nebungs-spiel, Engländerplatz.

NB. Vereins-Tanzkursus.
 Wir machen unsere Mitglieder u. deren Angehörige darauf aufmerksam, dass wir Ende d. Mts. einen Tanzkursus eröffnen werden u. bitten um gefl. Anmeldung an **Gebr. Link**, Tanzlehr-Institut, Gartenstr. 58.

Fussballclub
SCHWARZ PHÖNIX BLAU

Freitag: Palmengarten. Wichtige Besprechung.
 Sonntag: Wettspiele (siehe Inserat).

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass gestern mittag 1/4 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Martin Ernst

nach langem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Frau Ernst Wwe. nebst Kindern.
 Karlsruhe, 20. Septbr. 1907.
 Die Beerdigung findet am Samstag den 21. ds. Mts., nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.
 Trauerhaus: Marienstr. 38.

Die auf Samstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, im Rathaus in Schriesheim anberaumte

Versteigerung

des Gahnhäuses „zum Deutschen Kaffee“ in Schriesheim findet nicht statt.
 8150a
 Hebelberg, den 19. Sept. 1907.
 Großf. Notariat IV.
 Willibald, Notar.

Hund entlaufen!
 Boxerterrier, männl., Körper weiß, Kopf u. Schwanz schwarz gezeichnet, hört auf „Hod“. Abgegeben gegen Belohnung
 834472
 Näppnerstr. 15, I.

Trumeaux,
 ganz neu, sehr groß und hochlegant, mit hart, geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 M. zu verkaufen.
 834466
 Dönglasstr. 30, part.

Haasenstein & Vogler A.G.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I.
 Aelteste Annoncen-Expedition

Geräumiges Ladenlokal

mit angrenzender Wohnung von fünf Zimmern, großen Keller, Magazin, in bester Lage von Raftat, für jedes Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. 19045.8.9
 Gefl. Offerten unt. H. 3019 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Großherzoggl. Hoftheater zu Karlsruhe.
 Freitag den 20. September. 5. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Wallenstein.
 Ein dramatisches Gedicht v. Fr. Schiller. Leiter der Aufführung: G. Scheffranek. I. Heft.

Wallensteins Lager.
 In einem Akte.

Die Piccolomini.
 In fünf Akten.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/11 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr.
 Mittel-Preise.

Färberei Printz
 60 Filialen - 500 Angestellte.
 Annahmestellen überall.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Adam Ritter, Schreinermeister

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute früh 4 Uhr im Alter von 46 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 Um stille Teilnahme bitten
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Sophie Ritter und Kinder.
 Karlsruhe, den 19. September 1907. B34885
 Die Beerdigung findet Samstag den 21. Septbr., vormittags 1/12 Uhr, statt. Trauerhaus: Rintfeimerstr. 14, I.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Herrmann Kaufmann

heute im Alter von 26 Jahren nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.
 8157a
 Um stille Teilnahme bitten
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Albert Herrmann, Weinhändler.
 Steinbach (Kreis Baden), den 18. September 1907.
 Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10 Uhr statt.

Brat- und Backhaube,
 ganz neu, sehr gut, billig. B34448
 West, Kaiserstr. 44, III.

Stellen finden
 I. Kaufm. u. technisch.
 v. W. Mathos, Marienstr. 10, II.
 Verlässlich und anerkannt erfolgreich. Unternehmen am Plage. Auch Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.
 2 Kassierinnen f. hier u. ausw., 1. Okt. 4 Kontoristinnen f. hier u. ausw., 1. Okt. 2 Buchhalterinnen f. hier u. ausw., 1. Okt. 2 Buchhalterinnen f. hier u. ausw., 1. Okt. 1 Expedient u. 1 Lagerist für hier, 5 Buchhalter, Korrespondenten, 12 Commis divers. Branchen, 5 hochgebildete, tolle Zeichner, 2 Herrschafts- u. 1 Hausdiener.
 Zum Zweck des besseren Privatnabstums wird eine hervorragende tüchtige, redegewandte

Dame
 gegen hohen Verdienst gesucht! Persönliche Meldungen Freitag 9-12 Uhr 8089a.2.2
 Hotel Tannhäuser, Karlsruhe.

Modes.

Eine in der Buchbranche erfahrene Verkäuferin mit nur prima Empfehlungen findet in erstem Spezialgeschäft gutegehobte, dauernde und angenehme Stelle.
 Offerten mit Ausweis über feierliche Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten unter Nr. 14085 an die Exped. der „Bad. Presse“.

10 tüchtige Anstreicher
 finden sofort Arbeit. B34882.8
 W. Wisland, Philipstr. 9.

Tüchtiger Heizer
 sofort gesucht.
 Offerten unter Nr. 14089 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Bader
 sofort gesucht.
 Neu & Hirsch, Badstr. 26. 14088

Hausdiener
 per sofort gesucht.
 Max Emanuel, Kaiserstr. 82.
 Vorstellung 12 bis 1 Uhr. 14087

Stellen finden R. und suchen
 hier u. auswärts für Privat, Hotel und Wirtschaften: B34455
 Köchinnen, Haushälterinnen, Zimmer u. Küchenmädchen und Mädchen für alles durch **Frau Reiher Witwe,**
 Bahnhofsstr. 4, neben der Kowatsch-Anlage.

Restaurations-Köchin,
 tüchtige, auf sofort bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter B34388 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kochfräulein
 zum baldigen Eintritt in ein Weinrestaurant gesucht.
 Offerten unter Nr. 14075 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich, sich tüchtig kann u. in allen Hausarbeiten bewandert ist, sofort oder auf 1. Oktober gesucht. Näheres B34420.8.1
 Durlacher Allee 44, 2. St., I.

Hausmädchen,
 das selbständig kocht und in allen Hausarbeiten bewandert ist, sofort oder auf 1. Oktober gesucht. B34382.2.2
 Hirschstr. 93, 1. Stod.

Mädchen-Gesuch.
 Ein jungeres fleißiges Mädchen zu kleiner Familie sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Näheres B34420.8.1
 Durlacher Allee 44, 2. St., I.

Tüchtiges Mädchen
 wird per 1. Okt. bei hohem Lohn gesucht. B34459.2.1
 Adlerstr. 3, im Laden.

Mädchen-Gesuch.
 Braves, fleißiges Mädchen für einfachen Haushalt gesucht per 1. Oktober 1907. B34458
 Kreuzstr. 9, 2. St.

Mädchen-Gesuch.
 Tüchtiges, ordnungsliebendes Mädchen für Küche und Haushalt gesucht. 14083
 Herrenstr. 10, 2. St.

Mädchen-Gesuch.
 Auf 1. Oktbr. zu 2 Leuten, älteres Ehepaar, Mädchen für alle Hausarbeit, sowie etwas kochen, gesucht. Näheres B34440
 Hirschstr. 126, II.

Mädchen-Gesuch.
 Solides, besseres Mädchen, welches tüchtig u. häusl. Arbeiten übernimmt, in fl. g. Haushalt (2 Damen) gesucht auf 1. Oktober oder später. B34444
 Kriegerstr. 118, 4. St.

Mädchen-Gesuch.
 Ein braves, zuverläss. Mädchen, das alle Hausarbeit übernimmt, sowie kochen kann, auf sof. od. 1. Okt. gesucht. B34462
 Waldhornstr. 10, 4. St.

Mädchen-Gesuch.
 Ein ordentlich. Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet u. kochen kann, auf 1. Oktober gesucht. B34454.2.1
 Adlerstr. 19, 3. Stod.

Stellen suchen
 Tüchtiger junger Mann, verheiratet, mit allen vorerwähnten Notararbeiten, auch Kranken- und Versicherungsweisen etc. bestens vertraut, sucht per 1. Okt. 07 passendes Engagement.
 Offerten unter Nr. B34468 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Stenotypistin,
 erie Kraft, selbständig deutsch und englisch korrespondierend, gute Kenntnisse des Französischen, der amerikanischen und holländischen Buchführung, aus sehr gutem Hause, wünscht Stellung als Korrespondentin, Privatsekretärin etc.; Vertrauensspotten. Offerten unter Nr. 8163a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Fräulein,
 16 Jahre alt, mit 1/2 Jahr Praxis, sucht Stellung auf kaufm. Bureau. Offert. unt. B34422 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellungs-Gesuch.
 Ein Fräulein, 20 Jahre alt, welches schon früher in einem Geschäft tätig war, Anfängerin, sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten unter Nr. B34421 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin
 der Manufakturbranche sucht anderweitige Stellung. Offert. hauptpostlagernd Leipzig A. R. 3000. 2.1

Fräulein
 suchen für sofort gute Stelle zum Servieren in best. Restaur. Offerten unter Nr. B34441 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderfräulein,
 welches schon in besseren Häusern diente, sucht sofort oder später gute Stellung zu 1-2 Kindern. Näheres B34457
 Luisenstr. 72, 3. St.

Mädchen,
 das kochen kann und gewandt ist in allen häusl. Arbeiten, sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfrag. im B34456
 Marthahaus.

Zu vermieten.
 Wegen Verletzung ist auf 1. Oktob. eine schöne 3 Zimmer-Wohnung Werderstr. 100, 2. Stod. zu vermieten. Anstufung daselbst. B34471

Motifstr. 1 (Neubau),
 B34483 Südweststadt, 8.1 zu vermieten auf 1. Oktober: modern eingerichtete 4 Zimmerwohnung, geschlossene Veranda, Bad, Küche, Speisekammer etc. Zu erfragen part. Eifenweinstr. 24 ist eine 2 und eine 3 Zimmerwohnung (2. St.) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. B38042.7.7

Motifstr. 10 sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Erker, Balkon, Küche, Bad, Zugehör zu vermieten. Näheres 1. Treppe. B34428

Schützenstr. 51 sind zwei schöne Mansardenwohnungen von 1 u. 2 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. Laden. B34411.2.1

Weihenstr. 35, Duerbau, 3. St., 3 Zimmer mit Zugehör für 270 M. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Duerbau, 1. St., r. B34425.2.1

Victoriastr. 6 ist zum 1. Okt. eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zugehör zu vermieten. Zu erfrag. im 1. St. B34438.2.1

Werderstr. 22 ist eine vierzimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Okt. oder 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen im 1. St. B34416.2.1

Balkonzimmer zu vermieten.
 Ein schönes Balkonzimmer, gut möbliert, ist mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten. B34378
 Winterstr. 18, 2. Stod.

Zimmer,
 hübsch möbliert, in feinem ruhigem Hause, nahe der Hirschstraße, zu vermieten. Preis mit Frühstück 22 M. per Monat.
 Zu erfragen unter Nr. B34406 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gut möbl. geräum. Parterrezimmer in ruhiger Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. Bahnhofsstr. 7. B34450

Adlerstr. 15, 1 Tr. r., sind ein gut möbliertes Zimmer und ein Mansardenzimmer auf 1. Okt. zu vermieten. B34461

Engelstr. 28, II., ist ein schönes Mansardenzimmer mit geradem Fenster sof. zu verm. B34459

Südstr. 35, 4. St., links, ist ein helles, schön möbl. Zimmer an solid. Arbeiter sof. zu verm. B34458

Herrenstr. 48, Hinterh., 2. St., ist gut möbl. Zimmer an besseren Arbeiter auf 1. Okt. zu verm. B34454

Kaiserstr. 71, 3 Treppen hoch, sind 2 unmöblierte Zimmer zu vermieten; ebenfalls 3 Zimmer mit Küche, Näheres im Bäderladen. B34472.1

Kaiserstr. 93, 3 Trepp., ist ein schönes Mansardenzimmer mit sep. Pension zu vermieten. B33641.8.3

Kapellenstr. 24, 4. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. B34406

Karlstr. 60, 4. St., in schöner Lage gut möbl. Zimmer zu vermieten. B34396

Kranzstr. 30, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang in best. Hause sof. oder später zu vermieten. B34392

Kreuzstr. 20, 3. Stod., ist ein möbl. Zimmer, ohne vis-à-vis, mit zwei Betten und eine möbl. Mansarde billig zu vermieten. B34390

Maximiliansstr. 55, III., ist eine größere, möbl. heizbare Mansarde auf sofort zu vermieten. B34402

Ohndstr. 5, II., lts., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Preis 26 M. mit Kaffee. 14064

Sophienstr. 182, part., Nähe der Telegraphen-u. Drägerwerkstr., ist ein fein möbl. Zimmer, eventl. Wohn- und Schlafzimmern, auf 1. Okt. zu vermieten. B34475.1

Steinstr. 11, part., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B34423

Hirsch 13, 3. Stod., ist ein sehr hübsches, möbliertes Zimmer mit sep. Eing. sof. od. spät. zu verm. B34453

Miet-Gesuche:
Möblierte Wohnung,
 2 Zimmer mit Vorzunge, zum 1. Oktober bei der Telegraphenfabrik gesucht. Offerten mit Preisangabe an 8128a.2.1
 Leutnant Holmecke, Erfurt.

Zimmer-Gesuch.
 Gesucht ein ruhiges Zimmer mit guter Pension. Preisofferten u. Nr. B34470 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Besserer Herr sucht
 gut möbliertes, ungeniertes Zimmer (evtl. auch Wohn- u. Schlafzimmern) möglichst mit Pension und Klavier per 1. Oktober zu mieten.
 Gefl. Offerten unter B34389 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei Herren suchen zum 1. Okt. zwei nebeneinander liegende möblierte

Zimmer
 in der Nähe der Grenadierkaserne. Aufmerksame Bedienung ist Bedingung. Angeb. mit Preisen u. Nr. B34394 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Restposten in Blusen
in
Satin, Batist, Mousseline etc.
Serie II 2.95 Serie I 0.95

Während unserer Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit

Grosse Posten

Damen-Konfektion

bedeutend unter Preis zu erwerben.

Wir bringen diese Posten, von denen wir einige Beispiele anführen, von **Freitag den 20. cr. an**

weit unter regulärem Preis

zum Verkauf und bieten damit, da alle Piécen

nur neue, der letzten Mode entsprechende Façons

sind, eine einzig dastehende, günstige Einkaufsgelegenheit.

1 Posten **Bolero-Kostüme** 13⁷⁵
in reinwollenem Cheviot mit Tuch
und Soutache-Garnierung Mk.

1 Posten **Jackett-Kostüme** 27⁵⁰
in prima reinwollenem Tuch, Faltenrock
Mk.

1 Posten **Jackett-Kostüme** 19⁵⁰
in englischen Stoffarten, in langen anliegenden
Jackette- und Liftboy-Façons Mk.

**Staub-
und Regen-
Paletots**
in eleganter neuer Aus-
führung u. prima Stoffen
3⁹⁵
8⁰⁰ 9⁷⁵ 11⁰⁰ 16⁵⁰

1 Posten **fussfreie Röcke** 1⁹⁵
in englischen Stoffarten, marine und schwarz Cheviot
Mk. 8.50, 6.95, 5.95, 4.95, 3.95,

1 Posten **schwarze Röcke** 7⁹⁵
in prima reinwollenem Satintuch, ganz gefüttert
Mk. 15.00, 11.50, 9.75,

1 Posten **engl. Paletots** 6⁷⁵
in halbschweren und schweren Stoffen mit angewebtem Futter,
nur neue Fasson Mk. 26.50, 19.50, 12.50,

Kinder-Konfektion für Knaben u. Mädchen

Capes in Loden u. Cheviot 1²⁵
mit Kapuze und Durchgriff,
Mark 8.50, 5.95, 4.75, 2.95,

Jacketts und Mäntel 1⁹⁵
in blauen und englischen Stoffen,
Mark 10.50, 8.75, 6.95, 3.50,

Kleidchen u. Anzüge 95
in wollenen u. baumwollenen Stoffen
Mark 9.50 7.75 5.95 3.50 2.60

Sämtliche Neuheiten der Saison sind in reicher Auswahl am Lager.

Grosse Sortimente in
**Blusen, Unterröcke, Morgenröcke,
Matinées, Hauskleider, Hausblusen.**

Neu
aufgenommen: **Unterrock „Gracieux“**
D. R. P. u. D. R. G. M.
Alleinverkauf für Karlsruhe.

Geschwister Knopf.